



Masterplan
**Solarcity
Berlin**

Mit dem Handwerk in die solare Zukunft

IMPRESSUM

Herausgeberin



Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe
Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
post@senweb.berlin.de
www.berlin.de/sen/energie

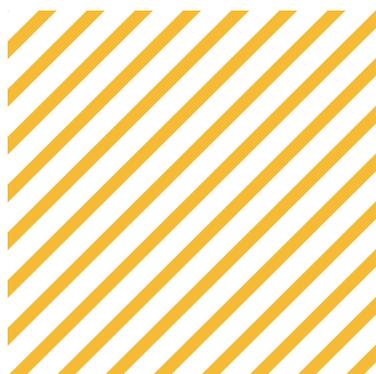
Diese Dokumentation ist Teil der
Öffentlichkeitsarbeit des Landes
Berlin. Sie ist nicht zum Verkauf
bestimmt und darf nicht zur
Werbung für politische Parteien
verwendet werden.

Die Erstellung dieser Broschüre
ist Teil des Projekts Masterplan
Solarcity. Dieser ist eine Maß-
nahme des Berliner Energie- und
Klimaschutzprogramms 2030 (BEK)
der Senatsverwaltung für Umwelt,
Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz.



Stand: März 2022

INHALTS- VERZEICHNIS



Vorwort	Seite 4
Unterstützungsangebote im Überblick	Seite 6
Der Masterplan Solarcity	Seite 12
Potenziale im Berliner Solarmarkt	Seite 16
Das Berliner Solargesetz	Seite 18
Handwerk baut mit an der solaren Zukunft	Seite 20
Im Gespräch mit Berliner Betrieben	Seite 22
Das Online-Portal solarwende-berlin.de	Seite 28
Das SolarZentrum	Seite 31
Elektromobilität, Haustechnik und Solartechnik	Seite 34
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Seite 37
Das Dachdeckerhandwerk	Seite 40
Die Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger	Seite 43
Die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie	Seite 45
Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung	Seite 48

VORWORT

Am 16. Juli 2021 trat das Solargesetz Berlin in Kraft. Ab dem Jahr 2023 müssen demnach alle Neubauten mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden. Auch bei wesentlichen Dachumbauten werden Photovoltaikanlagen verpflichtend. Das neue Gesetz soll den Solarausbau in Berlin deutlich beschleunigen und bietet eine große Chance für auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Wirtschaftszweige, von denen auch Handwerksunternehmen profitieren können.



STEPHAN SCHWARZ

Senator für Wirtschaft, Energie und Betriebe

25 Prozent Solarstromanteil sind in Berlin möglich! Das zeigen die Untersuchungen des Fraunhofer Instituts für Solare Energiesystem (ISE) im Rahmen der Studie zum Masterplan Solarcity Berlin. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen rund 4.400 Megawatt Photovoltaik-Leistung installiert werden - auf Wohnhäusern, öffentlichen Gebäuden und auf Gewerbegebäuden.

Wachstum des Solarmarkts ausbremsen könnte. Um dies zu verhindern, wird die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe insbesondere die Gewerke Dachdecker, Elektro, Sanitär/Heizung/Klima/Klempner dabei unterstützen, ihre Betriebe für die Solarwende fit zu machen und Fachkräfte zu finden.

Dem Berliner Handwerk kommt bei der Umsetzung des Masterplans Solarcity eine wichtige Rolle zu. Sie beraten potenzielle Investorinnen und Investoren und installieren die Solaranlagen.

Dem Berliner Handwerk kommt bei der Umsetzung des Masterplans Solarcity eine wichtige Rolle zu. Sie beraten potenzielle Investorinnen und Investoren und installieren die Solaranlagen. Ohne Sie kommt die Solartechnik nicht auf die Dächer und an die Fassaden! Wir brauchen Sie, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Daher muss die lokale Solarwirtschaft gestärkt werden, um die steigende Nachfrage nach Solaranlagen bedienen zu können. Im Handwerk herrscht derzeit jedoch ein akuter Fachkräftemangel, der das

Mit dieser Broschüre informieren wir Sie, welche Unterstützungen Sie erhalten, um die Solarwende mitgestalten zu können - das reicht von der Beratung des SolarZentrums über Qualifizierungsmaßnahmen der Innungen bis zur Hilfe der Bundesanstalt für Arbeit bei der Suche nach neuen Kolleginnen und Kollegen.

Machen Sie mit, für die Zukunft Ihres Handwerks und für ein klimaneutrales Berlin!

Ihr Stephan Schwarz



4.400

Megawatt Photovoltaik-Leistung

UNTERSTÜTZUNGS- ANGEBOTE

Praktikums- & Ausbildungsplätze

Auszubildende sind Ihre künftigen Mitarbeiter:innen. Während eines Berufspraktikums oder eines freiwilligen Praktikums während der Ferien lernen Jugendliche meist erstmals einen Beruf und das Arbeitsleben kennen. Nicht selten ist diese erste Erfahrung so positiv, dass sie sich für eine Ausbildung in diesem Bereich entscheiden. In **Ausbildungsbörsen** können Sie Ihre **Lehrstellen** und **Praktikumsplätze** anbieten und für Ihren Betrieb Werbung machen. Dabei hilft auch ein eigener Auftritt in den sozialen Medien.

Titel	Organisation	Link	Kontakt
App „Lehrstellenradar“	Initiative aller 53 Handwerkskammern	www.lehrstellen-radar.de	Jens Wortmann wortmann@hwk-berlin.de
Ausbildungsvermittlungsteams der Bundesagentur für Arbeit	Bundesagentur für Arbeit Soziale Medien: twitter.com/Bundesagentur Jugendberufsagentur Berlin Soziale Medien: www.instagram.com/jba_weildeinezukunftzaehlt/?hl=de	www.arbeitsagentur.de/vor-ort/berlin-sued/betriebliche-ausbildung	Agentur für Arbeit Berlin Süd - Steglitz - Zehlendorf, Tempelhof - Schöneberg, Neukölln, Treptow - Köpenick Tel.: 030 5555 77 3377 Berlin-Sued.445-Ausbildungsvermittlung@arbeitsagentur.de
		www.arbeitsagentur.de/vor-ort/berlin-mitte/arbeitgeberservice	Agentur für Arbeit Berlin Mitte - Mitte, Friedrichshain - Kreuzberg, Marzahn - Hellersdorf, Lichtenberg Tel.: 030 5555 88 1167 Berlin-Mitte.Arbeitgeber-Ausbildung@arbeitsagentur.de
		www.arbeitsagentur.de/vor-ort/berlin-nord/unternehmen	Agentur für Arbeit Berlin Nord - Spandau, Charlottenburg - Wilmersdorf, Pankow, Reinickendorf Tel.: 030 5555 85 8555 Berlin-Nord.AG-S-Ausbildung@arbeitsagentur.de
Ausbildung.berlin	Industrie- und Handelskammer zu Berlin	www.ausbildung.berlin	Kontaktformular der Internetseite
Azubis/Arbeitskräfte online finden	Bundesagentur für Arbeit	www.arbeitsagentur.de/ausbilden/azubis-online-finden www.arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitskraeffte	Kontaktformular der Internetseite Tel.: 0800 4 555520
Jobpoint Berlin	Gesellschaft für Bildung und Teilhabe GmbH	www.jobpoint-berlin.de/arbeitgeber.html	kontakt@jobpoint-berlin.de
Praktikums- und Lehrstellenbörse	HWK Berlin	www.hwk-berlin.de/91,0,jpgu-estsearch.html	kundenportal@hwk-berlin.de

„DU + Deine Ausbildung = Praktisch unschlagbar“	Bundesministerium für Bildung und Forschung	www.praktisch-unschlagbar.de	Kontaktformular der Internetseite
#seiDUAL	Die Berliner Ausbildungsinitiative	seidual.berlin/ausbildung	seidual.berlin/registrierung/betriebe

Ausbildungsmessen

Ausbildungsmessen werden häufig von Jugendlichen mit ihren Eltern besucht. Diese haben einen großen Einfluss auf die Berufswahl ihrer Kinder. Mit einem Stand auf einer Messe – evtl. auch als Gemeinschaftsstand – können Sie über Ihr Unternehmen informieren und Auszubildende kennenlernen.

Titel	Organisation	Link	Kontakt
Connecticum	Connecticum Messteam	www.connecticum.de/karriere-messe/aussteller	messteam@connecticum.de
Einstieg Berlin	Einstieg GmbH	www.einstieg.com/messen/einstieg-berlin.html	info@einstieg.com www.recruiting.einstieg.com
jobmesse berlin	BARLAG werbe- & messeagentur GmbH	jobmessen.de/fuer-aussteller	info@barlagmessen.de
Jobmesse Berlin	Deine Jobmesse - HR Business GmbH	www.berliner-jobmesse.de/ausstellerinfo.html	service@berliner-jobmesse.de www.berliner-jobmesse.de/ausstellerinfo.html
Lange N8 der Ausbildung	ABU GmbH	www.abu-ggmbh.de/projekt/lange-n8-der-ausbildung	kontakt@lange-n8.de
Stuzubi	Stuzubi GmbH	www.stuzubi.de	Kontaktformular der Internetseite
Traumberuf Schülermesse IT & Technik	Gesellschaft für universitäre und betriebliche Nachwuchssicherung GmbH & Co. KG	berlin.traumberuf-technik.de	buero@gubn.de
vocatium Berlin focus 2022	Ift Institut für Talententwicklung	www.vocatium.de/fachmessen/vocatium-berlin-focus-2022	Elisabeth Braun e.braun@if-talent.de

Fachkräfte

Neben Jobbörsen und Jobmessen ist eine Möglichkeit neue Fachkräfte zu finden, Ihre Mitarbeiter:innen bei der Suche nach neuen Kolleg:innen einzubinden. Bitten Sie Ihre Mitarbeiter:innen, unter ihren Freund:innen, Bekannten und in der Familie, Werbung für Ihren Betrieb zu machen. Über die hier genannten Angebote hinaus gibt es kostenpflichtige Angebote und die Möglichkeit, Anzeigen zu schalten.

Titel	Organisation	Link	Kontakt
Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit (BA)	Bundesagentur für Arbeit	www.arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitgeber-service www.arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitskraefte	Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit Tel.: 0800 4 555520
Arbeitskräfte finden - Angebot der BA		www.arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitskraefte	Kontaktformular der Internetseite

Einbindung von Frauen und Menschen mit Migrationsgeschichte

Weiterhin sind Frauen im Handwerk nicht so stark vertreten wie Männer. Doch motivierte weibliche Nachwuchskräfte bieten Ihnen die Möglichkeit Ihr Unternehmen zukunftsorientiert aufzustellen. Zusätzlich kann Ihr Fachkräftemangel durch die Einbindung motivierter Menschen mit Migrationsgeschichte überwunden werden. Nutzen Sie die Vielfalt in Ihrer Belegschaft als Wettbewerbsvorteil!

Titel	Organisation	Link	Kontakt
Ankommen in Deutschland	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und Bundesagentur für Arbeit	www.ankommenapp.de www.ankommenapp.de/APP/DE/AsylAusbildungArbeit/Ausbildung/Betriebe/betriebe-node.html	Über die „Ankommen-App“ und das BAMF internetredaktion@bamf.bund.de
ARRIVO BERLIN Servicebüro für Unternehmen	Verein zur Förderung der beruflichen Bildung Berlin e. V.	www.arrivo-servicebuero.de	Kontaktformular der Internetseite
Frauen im Handwerk	Zentralverband des Deutschen Handwerks	www.zdh.de/ueber-uns/fachbereich-soziale-sicherung/frauen-im-handwerk	Dr. Anne Dohle dr.dohle@zdh.de
Girls' Day	Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.	www.girls-day.de/unternehmen-institutionen/mitmachen/infos-zum-eintrag	info@girls-day.de
KAUSA - Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration - Berlin	BWK BildungsWerk in Kreuzberg GmbH	www.kausa-servicestelle-berlin.de	Nihat Sorgec sorgec@bwk-berlin.de
Kommit - Kooperationsmodell mit berufsanschlußfähiger Weiterbildung	Bundesagentur für Arbeit	www.arbeitsagentur.de/datei/dok_ba014295.pdf	Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit Tel.: 0800 4 555520
NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge	Deutschen Industrie- und Handelskammertages Service GmbH; Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de	info@unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de
Passgenaue Besetzung - Willkommenslotsen	Zentralverband des Deutschen Handwerks	www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/willkommenslotsen.html	Monika Leitsch leitsch@zdh.de
Wir zusammen - Integrations-Initiative der Deutschen Wirtschaft	Ralph und Judith Dommermuth Stiftung	www.wir-zusammen.de	info@wir-zusammen.de

Weiterbildung

Für Weiterbildungsmaßnahmen Ihrer Angestellten in Richtung Solarhandwerk können Sie auf das Angebot der Innungen, der Handwerkskammer und des SolarZentrums vertrauen. Weitere detaillierte Informationen zu den Angeboten und Fördermaßnahmen finden Sie in den jeweiligen Kapiteln.

Anbieter	Weiterbildung	Informationen	Kosten	Kontakt
Dachdecker-Innung	Weiterbildung Solartechnik für Berliner Dachdecker:innen	Dauer: 3 Tage (2 Tage Theorie, 1 Tag Praxis), wird monatlich angeboten Ort: Kompetenzzentrum der Dachdeckerinnung Berlin; gemeinsam mit der DGS www.dachdeckerinnung.berlin/seminarangebote.html	Auf Anfrage	Tel.: 030 77100 70 info@dachdeckerinnung.berlin
Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie DGS	DGS/VDE Fachkraft Photovoltaik	Dauer: 5 Tage www.dgs-berlin.de/solarakademie/kurse-pv/dgs-vde-fachkraft-photovoltaik	2080 €	Elisa Förster Tel.: 030 29 38 12 60 solarschule@dgs-berlin.de
	Solar(fach)berater Photovoltaik	Dauer: 4 Tage www.dgs-berlin.de/solarakademie/kurse-pv/solarfachberater-photovoltaik	800 €	
	Weiterbildungen für Solarthermie	www.dgs-berlin.de/solarakademie/kurse-st/solarfachberater-solarthermie	Siehe Website	
	DGS/Conexio Große Photovoltaische Anlagen	www.dgs-berlin.de/solarakademie/kurse-pv/dgs-conexio-grosse-photovoltaische-anlagen	Siehe Website	
	DGS/Conexio Planung und Installation von PV-Anlagen	www.dgs-berlin.de/solarakademie/kurse-pv/dgs-hdt-planung-und-installation-von-pv-anlagen	Siehe Website	
Elektro-Innung	E-CHECK PV	Dauer: Ein Tag www.elektroinnung.berlin/seminare	Mitgl.: 330 € ; nicht Mitgl.: 430 €	Dagmar Dümichen Tel.: 030 85 95 58 - 34 dd@eh-bb.de
Schornsteinfeger-Innung	Weiterbildungsmaßnahme zum „Solartechnik - Fachkraft für Solartechnik“		Auf Anfrage	Tel.: 030 860 98 20 info@schornsteinfeger-berlin.de
SHK-Innung	Planung und Errichtung von Wärmepumpenanlagen in Ein- und Mehrfamilienhäusern	Anerkannte VDI-Schulung Dauer: 2 Tage www.shk-berlin.de/kompetenzzentrum/weiterbildung	520 €	Juliane Schluppeck Tel.: 030 493003 - 13 j.schluppeck@shk-berlin.de Jeanine Bischoff Tel.: 030 493003 - 23 j.bischoff@shk-berlin.de Stefanie Böhmer Tel.: 030 493003 - 19 s.boehmer@shk-berlin.de
	Fortbildung zur Fachkraft für Solartechnik (in Vorbereitung)	Dauer: ca. 160 Unterrichtsstunden www.shk-berlin.de/kompetenzzentrum/weiterbildung	ca. 2.000 €	

Informationen, Gewerkeübergreifendes Arbeiten

Gewerkeübergreifendes Arbeiten kann es Ihnen ermöglichen sich auf einzelne Prozessschritte zu spezialisieren und in einem leistungsstarken Team unersetzlich zu sein. Nehmen Sie an Workshops und Seminaren teil, um sich zu aktuellen Themen auszutauschen und Ihr Netzwerk zu erweitern.

Angebot	Beschreibung/Link	Kontakt
Betriebsuche der Dachdecker-Innung	www.dachdeckerinnung.berlin/betriebssuche.html	info@dachdeckerinnung.berlin Tel. 030 771 00 70
Fachbetriebsuche der Elektro-Innungen	www.elektroinnung.berlin/fachbetriebsuche.html	mail@eh-bb.de Tel.: 030 859 55 80
Handwerkersuche der Handwerkskammer Berlin	www.hwk-berlin.de/91,143,bdbsearch.html	info@hwk-berlin.de Tel.: 030 259 03 - 01
Handwerkersuche der SHK-Innung	www.shk-berlin.de/verbraucher/handwerkersuche	info@shk-berlin.de Tel.: 030 39 92 69 0
Internetseite Solarwende Berlin	Umfassende Information zum Thema Solarenergie in Berlin: www.solarwende-berlin.de/startseite Speziell für Handwerksbetriebe: www.solarwende-berlin.de/startseite/solarenergie-handwerk	
Masterplan Solarcity	Konferenz Masterplan Solarcity: www.solarwende-berlin.de/allgemein/masterplan-solarcity-berlin/solarwende-konferenz Wettbewerb Solarcity-Initiativen: www.solarwende-berlin.de/allgemein/masterplan-solarcity-berlin/wettbewerb-initiativen/gewinner-initiativen	masterplan@solarwende-berlin.de Tel.: (030) 4036 5986
SolarZentrum Berlin im Effizienzhaus Plus	Beratung, Workshops und Seminare, digitale Ausstellung, Informationsmaterialien: www.solarwende-berlin.de/solarzentrumberlin/das-solarzentrum-berlin Anbieterliste: www.solarwende-berlin.de/solarzentrumberlin/anbieterliste-umsetzungspartner-finden	info@solarzentrum.berlin Tel.: 030 226 663 00

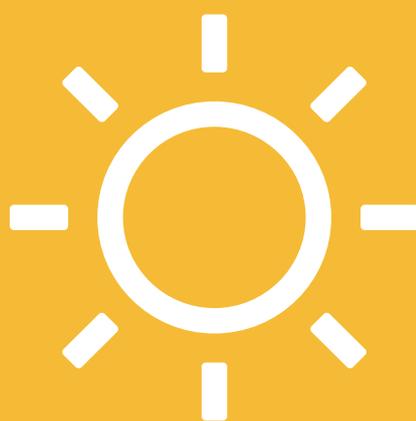
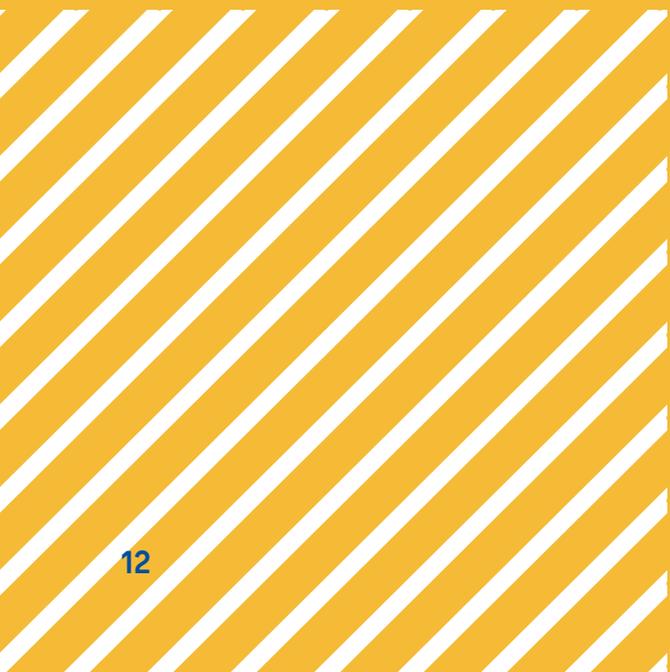
Förderung

Durch finanzielle Zuschüsse oder sonstige Unterstützungen wird Ihnen geholfen, geplante Maßnahmen - von der Gründung eines eigenen Unternehmens bis zur Ausbildung - umzusetzen.

Programm	Organisation	Informationen	Kontakt
Angebot der Jugendberufs-agentur	Bundesagentur für Arbeit	Junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren erhalten Beratung zu den Themen Berufs- und Lebensplanung, finanzielle Unterstützung und Wohnraum, Hilfestellung alleinerziehender junger Menschen und Unterstützung bei gesundheitlichen oder persönlichen Krisen. www.jba-berlin.de/home	Kontaktformular der Internetseite Tel.: 030 90 19 19 19

Arbeitsentgeltzuschuss während der Qualifizierung	Bundesagentur für Arbeit	Qualifizierung für Beschäftigte: Durch die Qualifizierung sollen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden, die über ausschließlich arbeitsplatzbezogene kurzfristige Anpassungsförderungen hinausgehen. (Förderumfang siehe Seite 50) www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/foerderung-von-weiterbildung	Tel.: 0800 4 555520
Assistierte Ausbildung (AsA Flex)	Bundesagentur für Arbeit	Die BA unterstützt Sie die Kluft zwischen den Erfordernissen Ihres Betriebes und dem Potenzial Ihrer Auszubildenden zu überbrücken. www.arbeitsagentur.de/ausbilden/assistierte-ausbildung-betriebe	Arbeitgeber-Service der Bundesagentur für Arbeit Tel.: 0800 4 555520
Ausbildungsplätze sichern	Bundesministerium für Bildung und Forschung	Unterstützung von Betrieben um Ausbildungsplätze zu sichern. www.bmbf.de/de/bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern-13371.html	Anträge können über den folgenden Link gestellt werden: www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/bundesprogramm-ausbildungsplaetze-sichern
Berliner Jobcoaching im Unternehmen	Job Point Berlin Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales	www.jobpoint-berlin.de/foerderung-fuer-unternehmen.html	Job Point Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf Tel: 030 3100772 - 0 Charlottenburg-Wilmersdorf@jobpoint-berlin.de Job Point Berlin Mitte Tel: 030 3980599 - 0 mitte@jobpoint-berlin.de Job Point Berlin Neukölln Tel: 030 680856 - 0 kontakt@jobpoint-berlin.de
Förderfibel 2021/2022	Investitionsbank Berlin	Überblick zu Fördermaßnahmen für Berliner Betriebe im Bereich Gründung und Wachstum: www.ibb.de/media/dokumente/publikationen/wirtschaft-in-berlin/foerderfibel/foerderfibel-2021-2022.pdf	Tel.: 030 2125 - 0 info@ibb.de
Förderung neuer Arbeitsplätze bei kleinen und mittleren Unternehmen	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales	www.landeszuschuss-kmu.de www.zgs-consult.de/arbeit/landeszuschuss-fuer-kleine-und-mittlere-unternehmen	zgs consult GmbH Tel: 030 690085 - 14 office@zgs-consult.de
Lohnkostenzuschuss für Ältere	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales	www.zgs-consult.de/arbeit/lohnkostenzuschuesse-fuer-aeltere	zgs consult GmbH Petra Kammigan Tel: 030 28409 - 259 p.kammigan@zgs-consult.de

DIE SOLARE STADT WIRD WIRKLICHKEIT: MASTERPLAN SOLARCITY BERLIN



Berlin will 2045 klimaneutral sein. Dieses Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn die Kapazität an Berliner Solarstrom deutlich erhöht wird. Dies geht mit der Chance einher, viele zusätzliche Arbeitsplätze im Handwerk zu schaffen.

Der Masterplan Solarcity beschreibt diesen Weg zur solaren Stadt. Der Plan wurde als Beitrag zum Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (BEK) in 2018 und 2019 von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gemeinsam mit vielen Beteiligten erstellt. Dazu wurde ein Expertenkreis mit 26 Berliner Expert:innen aus Handwerk, Energiewirtschaft, Verbänden, Wissenschaft und Verwaltung gebildet, der fast ein Jahr über die Potenziale, Hindernisse und Maßnahmen zur Förderung des Solarausbaus in Berlin diskutierte. Der Masterplan Solarcity und seine

27 Maßnahmen wurden am 10. März 2020 vom Berliner Senat beschlossen. Da es sich bei der Solarwende um eine Querschnittsaufgabe handelt, sind fast alle Ressorts der Berliner Verwaltung dabei gefragt. Mit dem Senatsbeschluss haben sich alle Berliner Senatsverwaltungen bereit erklärt, ihren Beitrag zum Solarausbau zu leisten und die von den Expert:innen empfohlenen Maßnahmen mit zu verwirklichen. Die Solarwende kann aber nur gemeinsam mit dem aktiven Beitrag von vielen Berliner Akteuren gelingen.

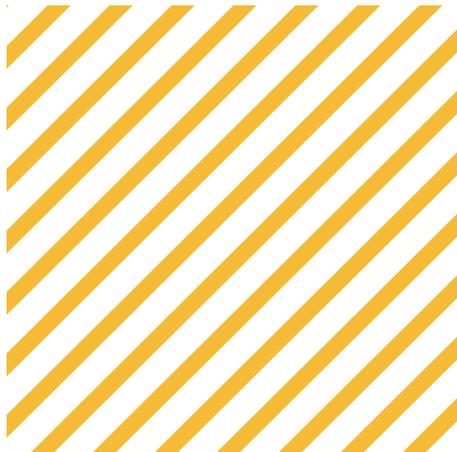


Der vollständige Maßnahmenkatalog kann auf dem Solarwende Berlin-Portal unter solarwende-berlin.de/masterplan eingesehen werden.

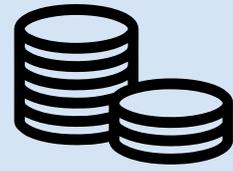
klimaneutral bis

2045





Barrieren abbauen



Wirtschaftlichkeit von Solaranlagen aufzeigen und verbessern



Information, Beratung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit



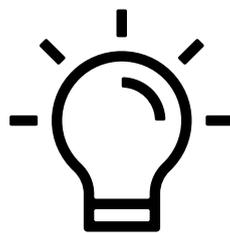
Marktinitiativen unterstützen



Marktakteure stärken



Partnerschaftsvereinbarungen



Vorbilder durch Leuchtturmprojekte



Rahmenbedingungen verbessern



Koordinierung und Monitoring der Masterplan-Umsetzung

DIE EXPERTENEMPFEHLUNG ENTHÄLT NEUN HANDLUNGSFELDER

Auf dem Solarwende-Portal und der Internetpräsenz der Senatsverwaltung finden Sie den vom Senat beschlossenen Maßnahmenkatalog zum Download.

MASSNAHMEN FÜR DAS BERLINER HANDWERK

Die Einbindung des Handwerks ist ein zentrales Element des Masterplans. Für das Berliner Handwerk bietet der Ausbau der Solarenergie große Chancen.



Wir möchten das Handwerk aktiv dabei unterstützen, den akuten Fachkräftemangel zu beheben. Daher wurden die aktuellen Herausforderungen infolge des Fachkräftemangels im Rahmen eines Fachworkshops zum Masterplan Solarcity im April 2021 mit rund 20 Vertreter:innen aus Bildung und Handwerk intensiv diskutiert.

Geplant ist in 2022 einen jährlich stattfindenden berufsbildenden Karrieretag Handwerk für Schüler:innen ins Leben zu rufen. Zudem werden Schulungsangebote der Innungen zu Solarenergie durch die für Energie zuständige Senatsverwaltung finanziell unterstützt.

Weitere Projekte zur Fachkräftegewinnung und zur Fachkräftequalifizierung sind derzeit in Vorbereitung. Denn eins steht fest: Der Einsatz in klimarelevanten Geschäftsfeldern und die Umsetzung der Energiewende müssen für junge Menschen und für die Berliner Handwerksbetriebe gleichermaßen attraktive und langfristige Perspektiven bieten.

“Fridays for future”, and
“Mondays on the roof”!

GESCHÄFTS- POTENZIALE IM BERLINER SOLARMARKT ERKENNEN



VIER GIGAWATT SOLARSTROM- KAPAZITÄT FÜR BERLIN

Um 25 % Solarstrombeitrag in Berlin zu gewährleisten, müssen netzgekoppelte Solaranlagen mit einer Leistung von rund 4,4 Gigawatt (GWp) auf Berlins Dächer montiert werden. Zum Ende 2020 entsprach die installierte PV-Leistung in Berlin ca. 128 Megawatt (MWp), sodass das gewaltige Potenzial des zu erschließenden Marktes für die nächsten Jahre und Jahrzehnte deutlich wird.

Es gibt viel zu tun!

Ausgehend vom heutigen Gebäudebestand liegt das technische Potenzial für Solaranlagen auf Gebäuden jeder Art, laut einer im Rahmen der Erstellung des Masterplans Solarcity durchgeführten Potenzialstudie des Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE sogar bei knapp 6,5 Gigawatt installierter Leistung. Den technologischen Entwicklungstrends der Branche folgend, könnte dieses Potenzial auf den Berliner Dächern in den nächsten Jahren auf knapp 9 Gigawatt ansteigen. Solaranlagen können außerdem an Fassaden installiert werden, wodurch in Berlin weitere ca. 1,5 Gigawatt Leistung gebaut werden können.

Die Studie zeigt auch auf, wie der zeitliche Ausbaupfad konkret aussehen könnte: So muss der Zubau bis Mitte der 2030er Jahre kontinuierlich ansteigen, bis er stabil auf einem Level von durchschnittlich rund 250 Megawatt Zubau jährlich verbleiben sollte (2019 waren es 8,2 MWp, 2020 rund 18,5 MWp).

Ein solcher Ausbau würde 25.000 Aufträge für 10 Kilowatt (kWp) PV-Anlagen im Berliner Stadtraum pro Jahr für das Handwerk bedeuten.



VERTEILUNG DES SOLARPOTENZIALS IN BERLIN

Und wo sind die Kund:innen? Das größte Potenzial für Solarenergie liegt in Unternehmen und Genossenschaften. Obwohl sie lediglich 16 % (entspricht rund 77.000) der Berliner Gebäude besitzen, beträgt ihr Anteil am Potenzial rund 48 %. Weiteres Potenzial von rund 40 % besteht auf Dachflächen von Gebäuden der privaten Haushalte.

Die Zahlen zeigen also, dass die Solarwende in Berlin vor allem mit Unternehmen, Genossenschaften und privaten Haushalten umgesetzt werden muss. Öffentliche Eigentümer:innen können mit ihren Dächern und Fassaden nur einen vergleichsweise kleineren Anteil leisten, werden allerdings mit gutem Beispiel voran gehen.

Die einzelnen Bezirke verfügen über Ausbaumöglichkeiten für Solarenergie zwischen jeweils etwa 450 Megawatt und 700 Megawatt installierter Leistung. Eine Ausnahme stellt der flächenmäßig kleinste Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg dar, der über Installationsmöglichkeiten von lediglich 285 Megawatt verfügt.



Sie benötigen weitere Informationen?

Studien zum Thema finden sie hier:
[www.solarwende-berlin.de/
 grundlagenwissen-solarenergie/
 studien-und-gesetze](http://www.solarwende-berlin.de/grundlagenwissen-solarenergie/studien-und-gesetze)

**Koordinierungsstelle Masterplan
 Solarcity Berlin**

Projektkoordination des Masterplan
 Solarcity Berlin im Auftrag der
 Senatsverwaltung für Wirtschaft,
 Energie und Betriebe

Martin-Luther-Str. 105
 10825 Berlin

E-Mail: masterplan@solarwende-berlin.de

DER COUNTDOWN LÄUFT: DAS BERLINER SOLARGESETZ KOMMT

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat am 17. Juni 2021 das Solargesetz Berlin beschlossen. Die darin geregelte Solarpflicht für Berlin wird ab dem 01.01.2023 gelten.



Ziel des Gesetzes ist es, die oben beschriebenen großen Solarpotenziale auf den Dächern Berlins nutzbar zu machen und somit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutz-Ziele zu leisten.

GELTUNGSBEREICH: NEUBAUTEN UND BESTANDSGEBÄUDE

Die Solarpflicht gilt für Neubauten sowie für Bestandsgebäude im Falle von wesentlichen Umbauten des Daches. Die Installation und der Betrieb von Photovoltaikanlagen sind dann für solche Gebäude mit einer Nutzungsfläche von mehr als 50 Quadratmetern verpflichtend.

Neubauten müssen mindestens 30 % ihrer Bruttodachfläche, Bestandsbauten mindestens 30 % ihrer Nettodachfläche mit Photovoltaikanlagen bedecken. Für den Bestand genügt es, alternativ zum prozentualen Anteil der Dachfläche, wenn folgende Leistungen mindestens installiert werden:

- bei Wohngebäuden mit maximal zwei Wohnungen: 2 Kilowatt
- bei Wohngebäuden mit mindestens drei und maximal fünf Wohnungen: 3 Kilowatt
- bei Wohngebäuden mit mindestens sechs und maximal zehn Wohnungen: 6 Kilowatt

So wird sichergestellt, dass andere Dachnutzungen möglich bleiben. Extensive Gründächer lassen sich so mit Photovoltaikanlagen kombinieren.

AUSNAHMEN VON DER PFLICHT EXISTIEREN

Das Solargesetz Berlin sieht Ausnahmen und Erfüllungsoptionen vor. Eine Ausnahme liegt vor, wenn

- die Verpflichtung zur Installation und dem Betrieb anderen öffentlich-rechtlichen Vorschriften, z.B. dem Denkmalschutzrecht, widerspräche oder
- im Einzelfall technisch unmöglich ist oder
- nicht vertretbar ist, weil die Bruttodachfläche eines Neubaus aus zwingenden Gründen ausschließlich nach Norden ausgerichtet werden kann oder die Bruttodachfläche eines Bestandgebäudes ausschließlich nach Norden ausgerichtet ist.

Die Pflicht gilt auch dann als erfüllt, wenn Solarthermieanlagen im Sinne des Gebäudeenergiegesetzes errichtet und betrieben werden oder andere Außenflächen des Gebäudes für die Nutzung von Photovoltaikanlagen (Fassaden-PV-Anlagen) genutzt werden.

Ferner sieht das Gesetz Befreiungen von der PV-Pflicht vor, wenn die Pflicht im Einzelfall wegen besonderer Umstände durch einen unangemessenen Aufwand oder in sonstiger Weise zu einer unbilligen Härte führen würde. Befreiungen müssen bei der für Energie zuständigen Senatsverwaltung beantragt werden. Antragsformulare werden hierfür zur Verfügung stehen.

DER PRAXISLEITFADEN KOMMT IM APRIL 2022

Um den Bürger:innen Hilfe bei Fragen zu bieten, wird die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe einen Praxisleitfaden bereitstellen. Darin wird dargelegt, in welchen Fällen die Solarpflicht zu erfüllen ist, welche Formulare und Nachweise nötig sind und welche Konsequenzen folgen, wenn gegen die Solarpflicht verstoßen wird.



Sie benötigen
weitere Informationen
zum Solargesetz?

www.berlin.de/sen/energie/energie/erneuerbare-energien/solargesetz-berlin/artikel.1053243.php

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe
Referat III A: Energie

Ulrich Seifert
Telefon: 030 9013 8373
E-Mail: ulrich.seifert@senweb.berlin.de

HANDWERK BAUT MIT AN DER SOLAREN ZUKUNFT

Die Handwerkskammer Berlin hat gewerkeübergreifend etwa 30.000 Mitgliedsbetriebe, in denen 180.000 Menschen beschäftigt sind. Die Handwerkskammer gibt dem Berliner Handwerk auf politischer Ebene eine Stimme und steht Ihnen bei allen Themen des Handwerks mit einem umfangreichen Beratungsangebot zur Seite.

Für alle Fragen zum Thema Energie und Klimaschutz können Sie die Betriebsberatung Innovation und Umwelt der Handwerkskammer Berlin ansprechen. Darüber hinaus stehen wir Ihnen auch bei der Existenzgründung mit fachkundiger und kostenfreier Beratung zur Seite.

Gemeinsam mit den Innungen hat die Handwerkskammer Berlin das Aktionsprogramm Handwerk 2021-2023 entwickelt und mit den Senatsverwaltungen abgestimmt, welches daraufhin im Juni 2021 vom Senat beschlossen wurde. Die Maßnahmen des Programms werden dazu beitragen ein wirtschaftspolitisches Umfeld zu gestalten, in dem das Berliner Handwerk weiter gefördert und unterstützt wird. Ein Ziel des Aktionsplans ist es u.a. die Elektromobilität mit einem Ausbau der Ladeinfrastruktur zu stärken sowie weitere Themen der Energiewende zu unterstützen. Zusätzliche Informationen zum Aktionsprogramm finden Sie in unserer Zeitschrift Handwerk in Berlin, die jedem Mitgliedsbetrieb zugeht und unter www.hwk-berlin.de/aktionsprogramm.

Seit dem Start des Masterplans Solarcity Berlin ist die Handwerkskammer beteiligt. Sie hat das Vorhaben unterstützt und ist in die Umsetzung der Maßnahmen eingebunden. Das Ziel, Berlin zur Solarhauptstadt zu entwickeln, ist in der aktuellen Ausgangslage anspruchsvoll aber wichtig. Die Umsetzung der meisten Maßnahmen entlastet nicht nur das Klima, sondern sichert und schafft neue Jobs im Berliner Handwerk. Auch bei der Umsetzung von Solaranlagen ist Erfahrung erforderlich. Deshalb vertrauen auch im Solarsektor viele Bauherr:innen auf lokale Anbieter:innen. Den Markt für Solartechnik mit gewaltigem Potenzial zu erschließen, gibt Ihrem Unternehmen Planungssicherheit, Wachstumschancen und die Möglichkeit, neue motivierte Fachkräfte auszubilden und mit dem „grünen Image“ durch die Arbeit an





Klimarelevanten Herausforderungen dauerhaft an Ihren Betrieb zu binden.

Die weitere Entwicklung der Solar-technik macht zukünftig gewerke-übergreifende Kooperationen und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder notwendig. Diese neuen Geschäftsfelder, wie beispielsweise Quartierskonzepte mit Photovoltaik-Anlagen verteilt auf unterschiedlichen Dächern, Wärmepumpen, Ladesäulen und Wallboxen, setzen nicht nur neue Fachkräfte, sondern auch eine fortlaufende Qualifizierung der bestehenden Mitarbeiter:innen voraus.

Hier bietet die Handwerkskammer verschiedene Weiterbildungen an, um Sie und Ihren Betrieb für diese neuen Geschäftsfelder zu schulen und zu zertifizieren. In unseren Bildungsstätten – Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) und Bildungs- und Innovationszentrum Waldfrieden (BIZWA) – bieten wir viele verschiedene Kurse zur Meistervorbereitung sowie Fort- und Weiterbildungen an. Aktuell arbeiten wir auch daran, unsere solarspezifischen Weiterbildungen wieder anzubieten:

- Fachkraft für Solartechnik (mit HWK-Prüfung)
- Servicemonteur für PV-Anlagen.

Auch bei der Gewinnung neuer Fachkräfte werden Sie von der Handwerkskammer Berlin unterstützt, um Ihren zukünftigen Fachkräftebedarf zu sichern. In unserem Programm „Passgenaue Besetzung“ erstellen wir in einem persönlichen Gespräch mit

Ihnen ein Anforderungsprofil für Ihre Auszubildenden und helfen bei der Gestaltung Ihres Ausbildungsplatzangebots. Anschließend schlagen wir Ihnen geeignete Kandidat:innen vor und arbeiten mit Ihnen an Lösungen, falls der oder die Richtige nicht dabei gewesen ist. Darüber hinaus unterstützen wir Sie dabei geflüchtete Menschen als Auszubildende für Ihren Betrieb zu gewinnen. Nehmen Sie gerne an unseren regelmäßig stattfindenden kostenlosen Seminaren für Ausbilder:innen teil, denn eine hohe Ausbildungsqualität trägt zum Erfolg Ihres Unternehmens bei. Des Weiteren steht Ihnen die Beratungsstelle Inklusion zur Verfügung, bei der Sie sich zu diesem Thema umfassend beraten lassen können.

Die Lehrstellenbörse und der Lehrstellenradar der Handwerkskammer Berlin bieten Berliner Handwerksbetrieben die Möglichkeit, ihre Ausbildungs- und Praktikumsplatzangebote kostenfrei online zu veröffentlichen. Vor jeder Veröffentlichung werden die Stellenanzeigen geprüft, um potentielle Auszubildende und Handwerksbetriebe gezielt miteinander in Kontakt zu bringen.

Mit Blick auf das nach wie vor große Solarpotenzial der Stadt Berlin, möchte die Handwerkskammer Berlin Sie dazu ermutigen sich mit Solartechnik auseinanderzusetzen. Nutzen Sie das vielseitige Angebot der Handwerkskammer und der Innungen, um bei der praktischen Umsetzung des Masterplans Solarcity mitzuwirken.



DR. MARTIN PETERS

Referatsleiter Innovation und Umwelt



Sie haben Fragen?

Handwerkskammer Berlin

Blücherstr. 68
10961 Berlin

Innovation und Umwelt:

Dr. Martin Peters

Telefon: 030 259 03 460

E-Mail: peters@hwk-berlin.de

Web: www.hwk-berlin.de

GESPRÄCH MIT DENNIS WALTHER

Projektleiter Regenerative
Energien Paech-Elektro



DENNIS WALTHER

Projektleiter Regenerative
Energien Paech-Elektro

**MITGLIED DER
ELEKTRO-INNUNG BERLIN**



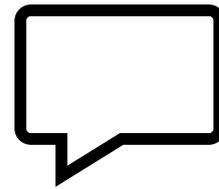
Was hat Sie dazu bewegt, Solartechnik anzubieten?

PaechElektro ist seit ca. 40 Jahren im Bereich der Elektrotechnik in Berlin aktiv, und mit den Jahren hat sich das Unternehmen dem stetigen Wandel angepasst. Während vor allem in den ersten Jahren nur eine Handvoll Mitarbeiter:innen im Dienst des Elektrohandwerks standen, sind es heute schon über 35 Frauen und Männer in allen Ausbildungsstufen von Azubi bis Elektromeister:innen. Die Abteilung Photovoltaik ist im Jahr 2020 als neues und innovatives Geschäftsfeld hinzugekommen und nun können wir unseren Kunden nahezu ein Komplettpaket anbieten. Von klassischen Elektroinstallationen über Smart Home, Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, IT-Installationen und nun auch Photovoltaikanlagen und Batteriespeichersysteme für Einfamilienhäuser und Gewerbebetriebe. Alle Gebiete greifen ineinander über, weshalb es Sinn macht, alle Bereiche auch anbieten zu können.

Welche Herausforderungen mussten Sie überwinden, als Sie anfangen, sich mit Solartechnik in Ihrem Betrieb zu beschäftigen?

Eine fachgerechte Planung und Errichtung von PV-Anlagen ist enorm wichtig, hier trennt sich bei den Installateur:innen die Spreu vom Weizen. Zu Beginn muss sich die Planerin oder der Planer mit den gültigen technischen Anschlussbedingungen (TAB) sowie Normen, Vorschriften und Anwendungsregeln vertraut machen. Gleichzeitig müssen Kontakte zu Statik-Unternehmen, Dachdecker- und Gerüstbau-Betrieben, sowie dem Elektrogroßhandel und Tiefbauunternehmen aufgebaut werden. Herstellende Betriebe von PV-, Batterie- und Unterkonstruktionstechnik verlangen regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen, damit die Produkte auch verbaut werden können. Ein weiterer, enorm wichtiger Punkt sind die dafür benötigten Fachkräfte. Photovoltaikanlagen sollten von den dafür ausgebildeten Planer:innen und Ingenieur:innen geplant und von Elektrofachkräften gebaut werden.

„Am Ende erwartet die Mitarbeiter:innen jede Menge Spaß und Wissenszuwachs.“



Was würden Sie Ihren Kolleg:innen aus dem Handwerk mit auf den Weg geben wollen?

Lassen Sie sich nicht von den ganzen Regularien und Herausforderungen abschrecken. Mit etwas Mühe und Ehrgeiz kann sich jeder Betrieb auch auf Photovoltaik und erneuerbare Energien spezialisieren. Ein Austausch oder eine Zusammenarbeit mit anderen Handwerksbetrieben stellt eine Möglichkeit dar, um möglichst schnell im Bereich Photovoltaik Fuß fassen zu können. Am Ende erwartet die Mitarbeiter:innen jede Menge Spaß und Wissenszuwachs.

Wie stehen Ihre Mitarbeiter:innen zur Solartechnik? Und spielt die „Energiewende“ bei der Suche nach neuen Auszubildenden eine Rolle?

Es liegt in der Natur der Menschheit, dass es zum Teil schwerfällt, alle Mitarbeiter:innen r von neuen Techniken zu begeistern. Diese Umstellung wird ein paar Jahre dauern, und danach gehört es zum normalen Arbeitsalltag dazu.



Azubis haben in der heutigen Zeit den großen Vorteil, dass sie schon jetzt alle diese Techniken kennenlernen können. Insgesamt steigt die Komplexität durch die Sektorenkopplung, wodurch Fachkräfte unablässig sind. Im Gegenzug dafür gibt es aber einen zukunftssicheren Job mit vielen spannenden und neuen Facetten.

Wie sieht aus Ihrer Sicht die Zukunft Ihres Betriebes und des Solarhandwerks mit Hinblick auf die Solarwende in Berlin aus?

Studien haben gezeigt, dass wir in Zukunft einen großen Anteil unserer Energie aus Photovoltaik gewinnen müssen. Aus diesem Grund müssen auch in Berlin alle verfügbaren Flächen ausgestattet werden, wodurch sich unser Geschäftsfeld Photovoltaik in den kommenden Jahren stark vergrößern wird. In Kombination mit der Elektromobilität leisten wir und das Handwerk somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Das größte Problem werden die Fachkräfte sein, weshalb wir im Betrieb auch vielen jungen Menschen eine Ausbildung ermöglichen.



Sie haben Fragen?

Peach Elektro
Alt-Karow 12
13125 Berlin

Telefon: 030 999 01 333
E-Mail: info@paechelektro.de
Web: www.paechelektro.de

Inhaber: Andreas Stoye

GESPRÄCH MIT DIRK JÄNICHEN

Geschäftsführer der Jänichen Versorgungstechnik GmbH



DIRK JÄNICHEN

Geschäftsführer der Jänichen Versorgungstechnik GmbH

Was hat Sie dazu bewegt, Solartechnik anzubieten?

Wir, die Jänichen Versorgungstechnik GmbH, bauen seit Anfang der 90er Jahre Solaranlagen. Begonnen haben wir als klassischer Heizungsbauer mit Solarthermie, anschließend erweiterten wir unser Angebot um PV-Anlagen und private sowie unternehmerische Ladeinfrastruktur für Hybrid- und Elektrofahrzeuge. Unsere Motivation und Inspiration ziehen wir aus der Überzeugung, für eine energieeffiziente und umweltschonende Zukunft mit regenerativer Technik zu arbeiten.

Welche Herausforderungen mussten Sie überwinden, als Sie anfangen, sich mit Solartechnik in Ihrem Betrieb zu beschäftigen?

Für uns gab es bei der Solartechnik relativ wenige Probleme, da wir noch Dachklempner:innen haben. Die fühlen sich auf dem Dach wie zu Hause. Als wir mit Solaranlagen anfangen, gab es noch keinen Fachkräftemangel. Die Margen sind im Solartechnikbereich auskömmlich, da in der Regel viel Material

verkauft wird. Ein hydraulischer Abgleich ist heutzutage Standard. Leider sind mit dem Rückgang der EEG-Einspeisevergütung auch die Verkaufszahlen gesunken, aber durch den Erfolg der Wärmepumpen sind auch PV-Anlagen nun wieder interessanter geworden, da der produzierte Strom in größerem Maße selbst verbraucht werden kann.

Wie sieht aus Ihrer Sicht die Zukunft Ihres Betriebes und des Solarhandwerks mit Hinblick auf die Solarwende in Berlin aus?

Wir hoffen in Zukunft verstärkt am Berliner Solarmarkt teilnehmen zu können, um damit auch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Ganz wichtig ist es auch die Betriebe fit für die Zukunft zu machen und gerade bei jungen Menschen als Arbeitgeber attraktiver zu sein und damit gleichzeitig das Nachwuchs-Fachkräfteproblem zu lösen. Derzeit bemerken wir eine stärkere gewerkeübergreifende Nachfrage nach Komplettlösungen aus dem SHK-, Elektro- bzw. Dachdeckerhandwerk.



„Nicht lange reden,
sondern machen!“

MITGLIED DER
INNUNG SHK BERLIN

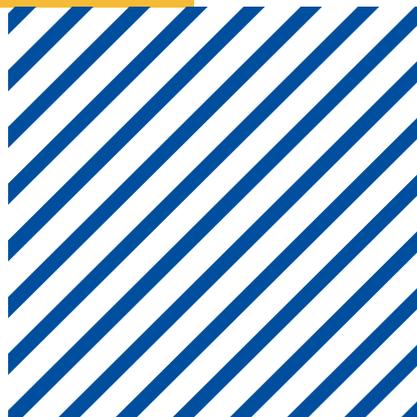


Sanitär | Heizung | Klempner | Klima
INNUNG BERLIN



Was würden Sie Ihren
Kolleg:innen aus dem
Handwerk mit auf den
Weg geben wollen?

Nicht lange reden, sondern machen!
Kooperationen eingehen, wenn beispiels-
weise die eigenen Mitarbeiter:innen nicht
auf dem Dach arbeiten möchten, dafür
aber die Dachdecker:innen keine Kabel
und Rohre verlegen können.



Sie haben
Fragen?

Jänichen
Versorgungstechnik GmbH
Giesensdorfer Straße 16
12207 Berlin

Telefon: 030 772 34 88
E-Mail: info@jaenichen-gmbh.de
Web: www.jaenichen-gmbh.de

Geschäftsführer: Dirk Jänichen

GESPRÄCH MIT STEFFEN GRESITZA

Dachdeckermeister & Fachleiter
GresiDach-Service AG

„Unsere
Zukunft
heißt daher
Solartechnik
mit Dach-
verstand!“



STEFFEN GRESITZA
Dachdeckermeister & Fachleiter
GresiDach-Service AG

**MITGLIED DER LANDES-
INNUNG DES DACHDECKER-
HANDWERKS BERLIN**



Was hat Sie dazu bewegt, Solartechnik anzubieten?

Nach den Anstrengungen vor einigen Jahren durch den damaligen Zusammenbruch des Solarmarkts sorgen der Masterplan Solarcity und das resultierende Solargesetz Berlin, mit seiner Zielsetzung die Berliner Dachflächen mit PV-Anlagen zu kleinen Kraftwerken zu ertüchtigen, bei uns für neue Energie das Thema Solarenergie wieder motiviert anzugehen und zu entwickeln.

Das Dach ist die Krone des Hauses. Dieser sensible Bereich, der 24 Stunden und 365 Tage im Jahr ungeschützt den Launen der Natur trotzen soll, muss das Gebäude dauerhaft optimal vor allen Wetterlagen schützen. Dabei sollte respektvoll, ressourcenschonend und qualitätsbewusst mit der Immobilie und somit mit den Bestandsdachflächen und den zukünftigen neuen Aufgaben des Daches durch seine Umwidmung zu Nutzflächen umgegangen werden.

Wir als Dachdienstleister sind im Handwerk der Sonne am nächsten und besitzen die Schlüsselqualifikation die umfassenden Ideen des Masterplans Solarcity, mit seinen dann zukünftig zahlreichen Solartechnik-Nutzdächern, durch Dachverstand und dem nötigen Bewusstsein für Qualität optimal umzusetzen.

Die schnell wachsende Nachfrage für Elektromobilität, die wir als ergänzenden Baustein bereits im Unternehmen impliziert haben, ist ein weiterer Motor um den rasant wachsenden Strombedarf mit PV-Anlagen zu befriedigen. Unsere Zukunft heißt daher Solartechnik mit Dachverstand!

Welche Herausforderungen mussten Sie überwinden, als Sie anfangen, sich mit Solartechnik in Ihrem Betrieb zu beschäftigen?

Eine besondere Herausforderung war und ist es immer noch den gigantischen und wachsenden Solarmarkt optimal für sich zu selektieren, um die richtigen Partner:innen und Kooperationen für seine Unternehmensentwicklung zu finden und zu binden.

Die größte Schwierigkeit könnte angesichts der aktuellen Materialengpässe in Beschaffungsengpässen der PV-Produkte liegen, bedingt durch den stark wachsenden Bedarf nach dieser Technik aufgrund der in Kraft getretenen gesetzlichen Verpflichtung für Solaranlagen auf Dachflächen bei Neubauten und bei der Sanierung von Bestandsgebäuden.

Dies könnte eine große zukünftige Herausforderung und sogar eine berufliche Bedrohung für uns darstellen.

Die erlangte Kenntnis des teilweise mangelnden Dachbewusstseins der Solarbranche war für uns keine besondere Herausforderung, sondern spielt uns bestärkt in die Karten, um die Branche in ein neues Zeitalter für Solartechnik mit Dachverstand zu führen. Für uns stellen die logistischen Herausforderungen zur Sicherung gegen Absturz sowie die sonstige Baustelleneinrichtung, durch unsere bereits vorhandene Höhentransporttechnik mit Kranfahrzeugen, Aufzügen, Gerüsttechnik und sonstigem Equipment und aufgrund unserer Erfahrung im Umgang mit diesen, kein Problem dar.

Hingegen ist das Finden und Qualifizieren von Mitarbeiter:innen eine etwas größere Aufgabe, die - wie im allgemeinen Handwerk - aktuell eine Herausforderung ist. Sie ist jedoch für uns lösbar. Die Gründe dafür sehen wir in unserer familiären Unternehmensstruktur bei respektvollem und freundlichem Umgang und mit umfassenden Qualifizierungs- und Entwicklungschancen.

Wie stehen Ihre Mitarbeiter:innen zur Solartechnik? Und spielt die „Energiewende“ bei der Suche nach neuen Auszubildenden eine Rolle?

Wie zuvor erwähnt, pflegen wir einen langjährigen familiären Umgang im Unternehmen, bei dem ständig ein reger Austausch untereinander stattfindet und die Mitarbeiter:innen sehr aufgeschlossen, neugierig und qualifiziert sind. Dadurch erreichen wir eine hohe Zufriedenheit bei einer gesunden Mischung und Akzeptanz der Generationen im Unternehmen.

Für uns sehe ich in Verbindung mit dem vorhandenen und wachsenden

Umweltbewusstsein besonders bei der Jugend eine große Chance Interesse zu wecken. Unterstützt wird dies durch die Ergänzung des bereits umfangreichen Tätigkeitsfeldes unseres Unternehmens mit Solartechnik als eine gesamtliche Lösung rund ums Dach.

Da wir die Solartechnik mit dem Dach zu einer Einheit verbinden, sehen wir die wachsende Komplexität durch die Sektorenkoppelung als eine wichtige Aufgabe und als interessanten Entwicklungsprozess auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft, die durch unsere Mitarbeiter:innen gelebt und weiterentwickelt wird. Eine Erleichterung hierbei ist die Digitalisierung und unterstützende Software, welche wir seit Jahren im Unternehmen bedienen. Jedoch stößt dies bei den Kolleg:innen noch nicht in vollumfänglichen Umfang auf eine ungeteilte Zustimmung. Wir sind hier jedoch auf einem guten Weg.

Wie sieht aus Ihrer Sicht die Zukunft Ihres Betriebes und des Solarhandwerks mit Hinblick auf die Solarwende in Berlin aus?

Das Solargesetz Berlin schreibt das bereits spannende Drehbuch des solaren Dachhandwerks noch einmal neu und formt somit den zukünftigen Fahrplan unseres hochwertigen Dachdeckerhandwerks.

Wenn wir davon ausgehen, dass ab dem 01.01.2023 auf jedem Dach eines nicht-öffentlichen Gebäudes mit einer Nutzfläche von mehr als 50 m², egal ob beim Neubau oder bei wesentlichen Umbauten im Bestand, eine Photovoltaikanlage installiert und betrieben werden soll, wird jede unserer energetischen Dachsanierungen eine PV-Anlage erhalten.

Wir freuen uns, als zukunftsicheres modernes Dachbauunternehmen und für das Dachdeckerhandwerk selbst, einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz

beitragen zu können, um ein neues Zeitalter zu kreieren.

Und aufgrund des am 01.11.2020 in Kraft gesetzten Gebäudeenergiegesetzes ist eine verstärkte gewerkeübergreifende Komplexität der Projekte gegeben, was für uns eine umfassende und ganzheitliche Planung sowie Ausführung notwendig macht. Dies macht es uns möglich weitere Kooperationen zu schließen, um unseren Kund:innen eine der Komplexität gerecht werdende funktionale Gesamtlösung vorzuschlagen. Dies eröffnet uns weitere Chancen, um ergänzende Stellenprofile im Unternehmen zu öffnen und junge Leute zu begeistern.

Was würden Sie Ihren Kolleg:innen aus dem Handwerk mit auf den Weg geben wollen?

Stellen Sie sich der interessanten Aufgabe, sehen Sie es als eine Chance für ein neues Unternehmenszeitalter und als Verantwortung gegenüber unserer Umwelt und unseren Kindern.



Sie haben Fragen?

GresiDach-Service AG
Hranitzkystraße 13
12777 Berlin

Telefon: 030 754 946 0
E-Mail: gresitza@gresitza.de
Web: www.gresitza.de

Vorstand: Steffen Gresitza

PER MAUSKLIICK KUNDEN:INNEN FINDEN UND FÜR DAS GESCHÄFT QUALIFIZIEREN

ERSTBERATUNG LEICHT GEMACHT.

Handwerksbetriebe sind die direkten Ansprechpartner:innen, wenn Kund:innen etwas am eigenen Dach, Versorgungskonzept oder der Haustechnik anpassen möchten. Wer beispielsweise mit dem eigenen Haus Energie produzieren möchte, kommt erst einmal zu Ihnen – dem „Handwerksbetrieb des Vertrauens“.

Durch die neue Berliner Solargesetzgebung, durch die in den letzten Jahren extrem gesunkenen Preise für Solartechnik und aufgrund des Trends zu mehr Elektromobilität, wird es in Zukunft eine stetig steigende Nachfrage nach Solaranlagen in der Hauptstadtregion geben. Damit verbunden sind viele Fragen und Informationswünsche der Kund:innen.

Viele Antworten sind auf dem Online-Portal **solarwende-berlin.de** zu finden. Dort gibt es Erstinformationen für Privathaushalte, die Wohnungswirtschaft, das Handwerk, das Gewerbe und die öffentliche Hand. Alles Wissenswerte rund um die Nutzung von Solarenergie in der Hauptstadt ist

dort enthalten. Die Internetseite zeigt auch, wie Solarenergie funktioniert und wie die verschiedenen Anwendergruppen jeweils davon profitieren können.

Sie können Ihre Kund:innen über die Website auch zur kostenlosen Erstberatung des SolarZentrums vermitteln (siehe auch Seite 27) oder direkt mit den Kund:innen das Solarpotenzial für ihr Gebäude ermitteln.

Und wenn Sie Solartechnik in Berlin bereits anbieten, können Sie in die Anbieterliste¹ aufgenommen werden. Über diese Liste können Kund:innen den passenden Handwerksbetrieb für ihr Projekt finden. Als moderner Betrieb sollten Ihre Mitarbeitenden alle grundlegenden Fragen zur Solarenergie beantworten können. Auch dafür gibt es unterstützende Information auf der Website.

¹ <https://www.solarwende-berlin.de/solarzentrumberlin/anbieterliste-umsetzungspartner-finden>

SOLARWENDE BERLIN



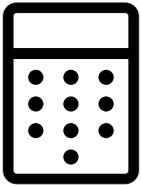
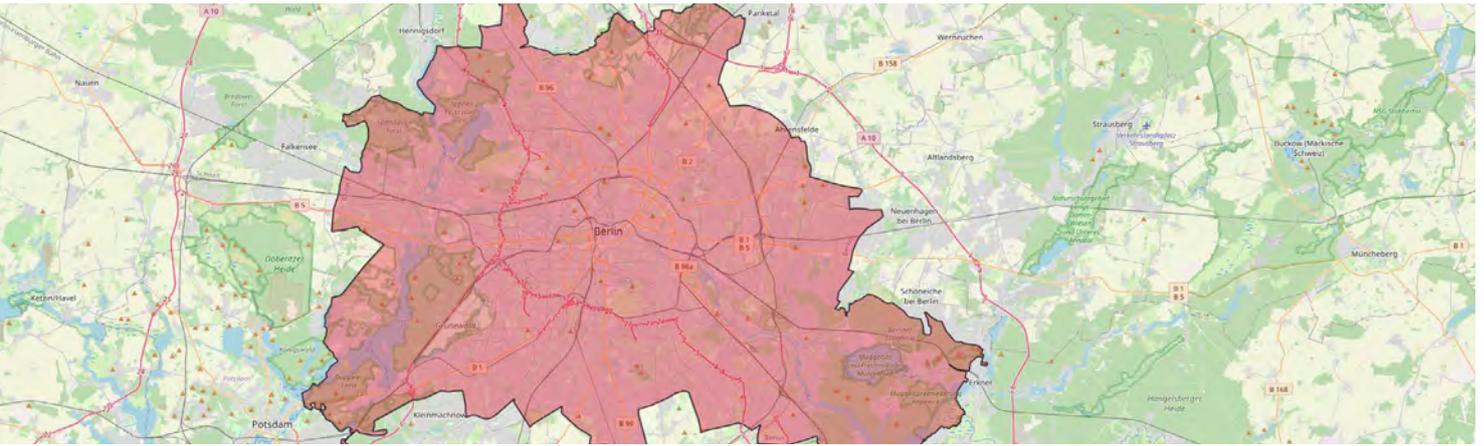
VERNETZUNG ERMÖGLICHEN.

solarwende-berlin.de ist darüber hinaus das zentrale Informationsportal des Masterplans Solarcity für alle Marktakteure. So enthält die Website einen eigenen Bereich mit Informationen für das Berliner Handwerk. Sie finden dort alle Informationen, um sich auf Solartechnik zu spezialisieren oder Ihr bereits existierendes Solar-Handwerk auszuweiten.



Informieren Sie sich und weisen Sie alle Mitarbeiter:innen im Betrieb auf die Angebote der Website www.solarwende-berlin.de hin!

SOLARWENDE- BERLIN.DE



SOLARENERGIE ONLINE KALKULIEREN.

Für **solarwende-berlin.de** wird im Laufe des Jahres 2022 ein Online-Konfigurations-Tool entwickelt, über das interessierte Kund:innen das Potenzial für die Solartechnik auf ihrem eigenen Dach berechnen können. Das Tool gibt Ihnen die Möglichkeit mit geringem Aufwand ein fachgerechtes und informatives erstes Beratungsgespräch mit Ihren Kund:innen zu führen.

solarrechner.berlin.de

Zusätzlich steht Ihnen der Energieatlas unter www.energieatlas.berlin.de zur Verfügung.

Der Berliner Energieatlas ist ein interaktives Online-Tool des Landes Berlin, das zentrale Daten zur Erzeugung und Nutzung von Energie bereitstellt und in Kartenform aufbereitet. Hier kann das bisher ungenutzte Solarenergie-Potenzial der Dächer Berlins eingesehen werden, sodass Eigentümer:innen von Wohnhäusern und anderen Immobilien die Möglichkeit erhalten, das eigene Dach auf eine grundsätzliche Eignung für Solarenergie hin zu prüfen.

KOSTENLOSE BERATUNG VON A BIS Z UND VERNETZUNG DER HANDWERKS- BETRIEBE



SERVICE FÜR ALLE BERLINER: INNEN.

Im Mai 2019 wurde das SolarZentrum Berlin im Effizienzhaus PLUS nahe dem Bahnhof Zoologischer Garten eröffnet. Das Gebäude ist wegweisend, da es neben einer PV-Dachanlage auch über eine Solarfassade verfügt. Die Beratungsstelle wird von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert und vom Landesverband Berlin-Brandenburg der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie betrieben. Das Zentrum ist eine unabhängige, produkt- und herstellernerneutrale Beratungsstelle rund um das Thema Solarenergie und möchte Nutzungshemmnisse für die Solarenergie durch qualifizierte Beratungen abbauen und unbe-

rücksichtigte Potenziale aufzeigen. Die praxisnahe Basisberatung ist für Berliner:innen kostenlos.

Beraten wird sowohl in Bezug auf Lösungen für Neubauten als auch zu Nachrüstungsmöglichkeiten für Bestandsgebäude. Mieter:innen, Wohnungs- und Hauseigentümer:innen gehören zu den Zielgruppen genauso wie Handwerksbetriebe, Architekt:innen, Wohnungsbaugesellschaften, das Gewerbe und die Industrie.

Die Beratungsstelle ist von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr telefonisch erreichbar. Von Dienstag bis Freitag kann das SolarZentrum von 9 bis 15 Uhr auch besucht werden. Zusätzlich zur Möglichkeit einer Beratung kann vor Ort eine kleine Ausstellung zur Solarenergie angeschaut werden. Eine virtuelle Ausstellung kann online² oder vor Ort mit einer VR-Brille besucht und bei der Beratung von Kund:innen genutzt werden.

² <https://www.solarzentrum-interaktiv.de>

VERMITTLUNG VON AUFTRÄGEN ÜBER DIE ANBIETERLISTE.

Das SolarZentrum bietet im Rahmen der Investorenberatungen auch Eignungsuntersuchungen am Objekt und Effizienzchecks für die geplante Solaranlage an. Darüber hinaus werden Angebote umsetzender Handwerksbetriebe unabhängig geprüft, die die Beratungskundin oder der Beratungskunde bereits eingeholt hat. Das SolarZentrum gibt gezielte Informationen zu Mieterstromprojekten.

In der Anbieterliste können sich Handwerksbetriebe mit ihren Tätigkeitsfeldern, Kompetenzen und Referenzen kurz vorstellen. Damit ist die Anbieterliste auch ein interessanter neuer Vertriebskanal für die Berliner Betriebe, denn die Berater:innen verweisen in ihren Gesprächen häufig auf diese Liste.

KOSTENLOSES INFORMATIONSMATERIAL ONLINE UND IN DER BERATUNGSSTELLE FASANENSTRASSE.

Auf solarwende-berlin.de³ finden Sie außerdem Online-Publikationen wie Flyer, Broschüren und Beiträge zu diversen Themen, wie beispielsweise die Hilfestellung „In 6 Schritten zur eigenen PV-Anlage“. Sollten Betriebe ein für sie relevantes Thema nicht auf dieser Seite finden, so freut sich die Beratungsstelle über Hinweise per E-Mail an info@solarzentrum.berlin.



Besuchen Sie die Anbieterliste unter www.solarwende-berlin.de/solarzentrumberlin/anbieterlistenumsetzungspartnerfinden



³ <https://www.solarwende-berlin.de/solarzentrumberlin/informationsmaterial>



Informieren Sie sich über
Veranstaltungen unter:
www.solarwende-berlin.de/
solarzentrumberlin/
[veranstaltungen-des-
solarzentrum-berlin](http://veranstaltungen-des-solarzentrum-berlin)

FACHWISSEN UND AUSTAUSCH FÜR HANDWERKSBEREITBE.

Das SolarZentrum Berlin bietet neben den Investorenberatungen auch zielgruppenspezifische Veranstaltungen für die Berliner Solarwirtschaft an, welche aktuelle Themen, beispielsweise die Neuerungen durch das Berliner Solargesetz oder die EEG-Novelle auf Bundesebene, aufgreifen.

Die Seminare und Workshops, welche online und in Präsenz stattfinden, werden in enger Abstimmung mit den zuständigen Innungen gestaltet und helfen, fachspezifisches Wissen auf- und auszubauen und dabei die wichtigsten Anforderungen und Pflichten für die Auslegung, Installation, Inbetriebnahme und Wartung von Solartechnik im Auge zu behalten. Dazu gehören auch Fragen zu den neu am Markt verfügbaren Komponenten und Montagesystemen und zum erfolgreichen Zusammenspiel verschiedener Energiesysteme im Gebäude.

Damit werden auch die Schnittstellen zwischen Dachdecker-, Elektro- und SHK-Handwerk thematisiert. Diskussionen hierzu und die gewonnenen Erkenntnisse hieraus können an Institutionen wie den Berliner Senat oder die Handwerks- bzw. Industrie- und Handelskammer kommuniziert werden, um möglicherweise Verbesserungen für die Branche zu erwirken. Und schlussendlich dienen die Veranstaltungen der Vernetzung der Betriebe untereinander.



Sie haben Fragen?

SolarZentrum Berlin
Fasanenstraße 87a
10623 Berlin

Telefon: 030 2266 6300
E-Mail: info@solarzentrum.berlin

ELEKTROMOBILITÄT, HAUSTECHNIK UND SOLARTECHNIK RICHTIG MITEINANDER VERKABELN

TRENDS IM BERLINER E-HANDWERK.

Die Elektro-Innung Berlin handelt im Dienst seiner über 500 Mitgliedsbetriebe und vertritt das E-Handwerk in Berlin. Wir unterstützen den Masterplan Solarcity und arbeiten aktiv an seiner Umsetzung mit. Die Innung ist Mitglied im Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke Berlin/Brandenburg (LIV Berlin/Brandenburg).

Wir kommunizieren regelmäßig wirtschaftliche, technische und rechtliche Informationen in aktuellen Rundschreiben sowie in der Verbandszeitung des Landesinnungsverbandes Berlin/Brandenburg, dem „elektrofachmann“. Des Weiteren berät die Innung in Fragen des Tarif-, Arbeits- und Bildungsrechts und führt regelmäßige Fach- und Fortbildungsveranstaltungen durch. Auch zum Thema Installation, Anmeldeverfahren und Wartung von Photovoltaikanlagen bieten wir gemeinsam mit unseren Partner:innen Schulungen an.

Ein wichtiger Trend hin zu mehr Bedarf nach Solarenergie in Berlin ist die rasch steigende E-Mobilität im städtischen Raum. Die Kombination von Photovoltaik und E-Mobilität im Sinne einer funktionierenden städtischen Infrastruktur ist dabei komplex und erfordert eine zusätzliche Qualifizierung des Elektro-Handwerks. Zudem wird das Zusammenwachsen der elektrischen und digitalen Welt immer wichtiger, weshalb auch die elektrische Gebäudeinfrastruktur weiterentwickelt werden muss. Neben der Gewinnung neuer Fachkräfte muss dafür auch die bestehende Fachkräftebasis in den E-Betrieben ständig fortgebildet werden, um ein stabil funktionierendes und zugleich klimaneutrales Energiesystem in Berlin zu sichern.



Die technischen Trends werden für Berliner Betriebe des Solarhandwerks auf der Messe belekro 2022 (findet alle zwei Jahre statt) und auf der dort stattfindenden Sonderschau Energie@Gebäude abgebildet. Mit dieser neuen Sonderschau wird die Messe eine individuelle Plattform zu diesem Zweck bieten. Die neue Sonderschau bringt alle an Solartechnik beteiligten Gewerke auf der belekro 2022 zusammen und greift als erste regionale Messe das Zukunftsbild des ZVEI - Plattform Gebäude - auf. Auf der Sonderschau werden neue Warengruppen aus den Kategorien Smart Home, Elektrische Wärme oder Stromspeicher (und viele weitere) in einem themenspezifischen Forum vorgestellt, um einen offenen Austausch zu gewährleisten.

belektro

**Sonderschau
Energie@Gebäude**



**Mit neuer Energie
in die Zukunft**

8. – 10. November 2022

ZVEI VEG

Messe Berlin

UNSERE WEITERBILDUNGS- MASSNAHME E-CHECK PV.

Photovoltaikanlagen und deren zugehörige elektrische Betriebsmittel, zu denen auch stationäre elektrische Energiespeichersysteme gehören, dienen der Erzeugung, Verteilung und Anwendung elektrischer Energie. Sie unterliegen einer Alterung und Abnutzung. Beeinflussende Faktoren hierfür sind Umwelteinflüsse und besondere Betriebsbedingungen. Aus diesen Gründen muss im Laufe der Zeit mit Mängeln gerechnet werden, die entscheidend für die Sicherheit im Haushalt oder Gewerbe sind. Die Durchführung eines E-CHECK PV-Anlagen ist hingegen nur im gewerblichen Bereich verpflichtend. Durch den E-CHECK werden Mängel an PV-Anlagen, stationären elektrischen Energiespeichersystemen und deren zugehörigen elektrischen Betriebsmittel rechtzeitig erkannt, bevor Gefahren für Personen oder Tiere und Sachschäden entstehen können.

Für den ordnungsgemäßen Zustand der PV-Anlage und deren zugehörigen elektrischen Betriebsmittel ist der Betreiber der Anlage verantwortlich. Der/die einschlägig geschulte Elektrotechniker:in ist aber Berater:in des Betreibers, indem er oder sie nützliche Hinweise zur effizienten Energieanwendung und intelligentem Energiemanagement gibt.



belektro
8.– 10. November 2022

Die belektro wird vom 8. bis 10. November 2022 in der Messe Berlin stattfinden, weitere Informationen finden Sie unter www.belektro.de.



Die E-CHECK Plakette ist das Gütesiegel der Elektro-Innungsfachbetriebe. Das Siegel darf nur von Innungsmitgliedern vergeben werden, wenn die überprüfte Anlage den hier genannten Anforderungen entspricht.



ZU DEN PRÜFUNGEN DES „E-CHECK PV-ANLAGEN“ GEHÖREN:

1. Sichtprüfung auf Beschädigungen, Aufstellungsort oder Mängel.
2. Bestandsaufnahme einschließlich skizzierten Grundriss mit Installations- oder Übersichtsschaltplan (falls für eine bessere Übersicht erforderlich).
3. Messung des Isolationswiderstandes der Anlage, des Ableitstromes des Betriebsmittels. Bei der Isolationswiderstandsmessung ist ein stationäres elektrisches Energiespeichersystem als Verbraucher zu prüfen. In sämtlichen Schaltzuständen, wie Netzparallel- oder Netzersatzbetrieb, müssen die Werte nach VDE 0100-600 eingehalten werden.
4. Prüfung / Messung der Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen (einschließlich Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen). Bei einem stationären elektrischen Energiespeichersystem mit Inselbetriebsfähigkeit ist der Schutz durch automatische Abschaltung der Stromversorgung nach VDE-AR-E 2510-2 zu prüfen.
5. Prüfung der Funktion.
6. Ausfertigung des Prüfprotokolls / Mängelberichts.
7. Kleben der Prüfplaketten.



Sie haben Fragen?

Elektro-Innung Berlin
Wilhelminenhofstr. 75
12459 Berlin

Telefon: 030 859 558 0
E-Mail: mail@eh-bb.de
Web: www.elektroinnung.berlin

Geschäftsführer: Constantin Rehlinger

MIT DER SONNE UND DEN ELEMENTEN HEIZEN UND KÜHLEN



Sanitär | Heizung | Klempner | Klima
INNUNG BERLIN

ENERGIEEFFIZIENZ UND ERNEUERBARE ENERGIEN GEHEN HAND IN HAND.

Die Ziele des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms 2030 können nur erreicht werden, wenn sich die erfolgreiche Marktdurchdringung von innovativen Energieeffizienztechnologien und Techniken zur Nutzung erneuerbarer Energie im Berliner Energiemarkt stetig fortsetzt. Das für den Einbau dieser Technologien zuständige Berliner Handwerk nimmt dabei eine Schlüsselrolle für die Steuerung des Marktwachstums ein und soll daher in seinen personellen Kapazitäten gezielt gestärkt werden, zum Beispiel durch die Maßnahmen des Masterplans Solarcity.

Dem SHK-Handwerk fällt eine besondere Aufgabe bei der Umsetzung der Energiewende zu, denn Fachhandwerker:innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) bauen moderne energiesparende und kostenentlastende Energie- und Gebäudetechnik ein, darunter auch Solartechnik. Sie beraten Verbraucher:innen nutzer- und gebäudeabhängig, energieträgerneutral und technologieoffen zu rationeller Energieverwendung, Umwelttechnologien und Solartechnik. Wie kaum ein Handwerk steht SHK für die Themen Steigerung der Energieeffizienz und Klimaschutz.





Kompetenzzentrum für
energieeffiziente Haustechnik
unter Berücksichtigung der
Barrierefreiheit

FACHKRÄFTEGEWINNUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG GEMEINSAM IN BERLIN ORGANISIEREN.

Um der Schlüsselrolle als Umsetzer der Energiewende gerecht zu werden, muss zum einen die Attraktivität von Klimaberufen gegenüber der Zielgruppe der Schüler:innen gestärkt werden und zum anderen sollten Fachhandwerker:innen nach einer Ausbildung lebenslang befähigt sein, energieeffiziente Haustechnik bedarfsgerecht auszuwählen und fachgerecht einzubauen sowie Kund:innen zu beraten. Mit einem Bündel aus Berufsorientierungsmaßnahmen und dem Bereitstellen von Know-how und Weiterbildungsangeboten unterstützt die Innung seit Jahren die SHK-Branche, um ihrer Verantwortung gerecht zu werden.

Dafür wurde in den Jahren 2014 bis 2018 das Ausbildungszentrum der Innung, gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, zum „Kompetenzzentrum für energieeffiziente Haustechnik unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit“ umgebaut und weiterentwickelt. Das Kompetenzzentrum verfügt über ca. 4.400 m² Schulungsfläche. Es ist eine der modernsten Ausbildungsstätten Europas für das SHK-Handwerk mit zwölf Werkstatträumen sowie sieben fachbezogenen Seminarräumen. Die thematische Zuordnung der einzelnen Räume und deren Ausstattung orientieren sich an den Bedürfnissen der SHK-Branche. Die mit moderner Solartechnik ausgestatteten Seminarräume zeigen das Spektrum der gängigen am Markt befindlichen technologischen Lösungen auf und ermöglichen optimale Lernbedingungen in den jeweiligen Weiterbildungen und Qualifizierungen. Das Labor Erneuerbare Energien ist zum Beispiel zu Schulungszwecken bereits mit Wärmepumpen ausgestattet.

Die Innung SHK Berlin kann und wird sich der Herausforderung der steigenden Nachfrage nach Solartechnik auf allen Ebenen stellen. Zentral für das SHK-Innungshandwerk sind dabei eine strategische Vernetzung mit allen beteiligten Gewerken (u. a. Elektro-, Dachdecker-, Klempner-, Schornsteinfegerhandwerk) und die Qualifizierung der Fachkräfte. Die Innung handelt mit der Absicht, die SHK-Handwerksbetriebe auf dem Weg zur Beherrschung der nötigen solarenergetischen Kompetenzen zu begleiten und das neue Geschäftsfeld der Branche systematisch zu entwickeln.

UNSERE SOLAREN AUSBILDUNGSPROGRAMME.

Bereits jetzt bietet die Innung im Schulungs- und Weiterbildungsprogramm ihres Kompetenzzentrums Lehrgänge mit Bezug zur Solartechnik an:

PLANUNG UND ERRICHTUNG VON WÄRMEPUMPEN-ANLAGEN IN EIN- UND MEHRFAMILIENHÄUSERN NACH VDI 4645-1

Inhalte: Planung von Wärmepumpenanlagen in Ein- und Mehrfamilienhäusern nach VDI 4645 von der Voruntersuchung und Konzepterstellung bis zur Detailplanung; Hinweise zu empfohlenen hydraulischen Schaltungen, zur Dimensionierung von Anlagenkomponenten, zur Dokumentation, zur Inbetriebnahme der Anlage und Unterweisung des Betreibers und auch zu Kostenbetrachtungen; Checklisten und Beispiele zur Unterstützung der Vorgehensweise bei der Planung enthalten; auch sinnvolles Zusammenwirken mit anderen Anlagenbauteilen, wie weiteren Wärmeerzeugern (Solarthermie), Wärmespeicherung, -verteilung und -übergabe wird betrachtet.

Außerdem bereiten wir derzeit eine spezifische Fortbildung gemeinsam mit der Elektro-Innung Berlin im Rahmen des Vorhabens KlimaWerkstatt@Berlin vor:

FORTBILDUNG ZUR FACHKRAFT FÜR SOLARTECHNIK (IN VORBEREITUNG)

Inhalte: Kund:innen über die Wirtschaftlichkeit von Solaranlagen, über Modalitäten der Stromnetzeinspeisung sowie über Förderprogramme und geltende Regularien informieren; Prüfung der bautechnischen Voraussetzungen, Kostenberechnung für Bauteile und Montage; Kalkulation der zu erwartenden Erträge an Elektrizität oder Wärmeenergie und Erstellung qualifizierter Angebote; Bestellung von Bauteilen; Überwachung der Montage und Ausführung sowie fachgerechter Einbau der Mess- bzw. Regeltechnik und ggf. der Einbindung solarthermischer Anlagen in die sonstigen haus- und sanitärtechnischen Versorgungseinrichtungen; Einhaltung von Vorschriften und Richtlinien sowie Berücksichtigung des bei größeren Photovoltaikanlagen erforderlichen Blitzschutzes; Inbetriebnahme; Service und Wartung.



Sie haben
Fragen?

Innung SHK Berlin
Siegmonds Hof 18
10555 Berlin

Telefon: 030 39 92 69 0
E-Mail: info@shk-berlin.de
Web: www.shk-berlin.de

Geschäftsführer:
Andreas Koch-Martin

KEINE SOLARENERGIE OHNE DACH ODER FASSADE



DIE ENERGIEWENDE IN DER HAUPTSTADT UND DEN MASTERPLAN SOLARCITY UNTERSTÜTZEN.

Die Bedeutung des Dachdeckerhandwerks für die Solarwende ist enorm. Der/die Dachdecker:in verfügt über die notwendigen Kenntnisse, um Solaranlagen fachgerecht auf Dachflächen zu montieren. Durch die Bestimmungen des Berliner Solargesetzes wird die Installation von PV-Anlagen ab dem 01. Januar 2023 bei allen Neubauten und grundständigen Dachsanierungen in Berlin zur Pflicht. Daher ist ab diesem Zeitpunkt mit einem sprunghaften Anstieg der Auftragslage in Bezug auf die Installation von Solaranlagen zu rechnen.

Derzeit gibt es in Berlin rund 200 Dachdecker-Innungsbetriebe. Durch das Angebot entsprechender Weiterbildungen wollen wir erreichen, dass die meisten dieser Betriebe auf dem Gebiet der Solartechnik über die entsprechende Fachkompetenz verfügen. Neben der grundsätzlichen Vertrautheit mit allen Materialien an Dach und Außenwand sind wir die Spezialist:innen für die handwerklich hochstehende und gestalterisch ansprechende Integration der PV-Anlage. Wir bieten reizvolle Lösungen zum Einbau von Solarkollektoren oder Solarmodulen an, die vor allem bei bestehenden Gebäuden von großer Wichtigkeit sind, um den architektonischen Anspruch und dem Charakter des Hauses gerecht zu werden.

Der/die Dachdecker:in gewährleistet aufgrund seiner umfangreichen Berufsausbildung neben dem fachgerechten Einbau der Anlagen die Regensicherheit bei den notwendigen An- und Abschlüssen und den Durchdringungen. Die erforderlichen Anschlüsse an die bestehende Heizungsanlage oder das Stromnetz lässt er/sie unter seiner/ihrer Regie von entsprechenden Partnerbetrieben ausführen.



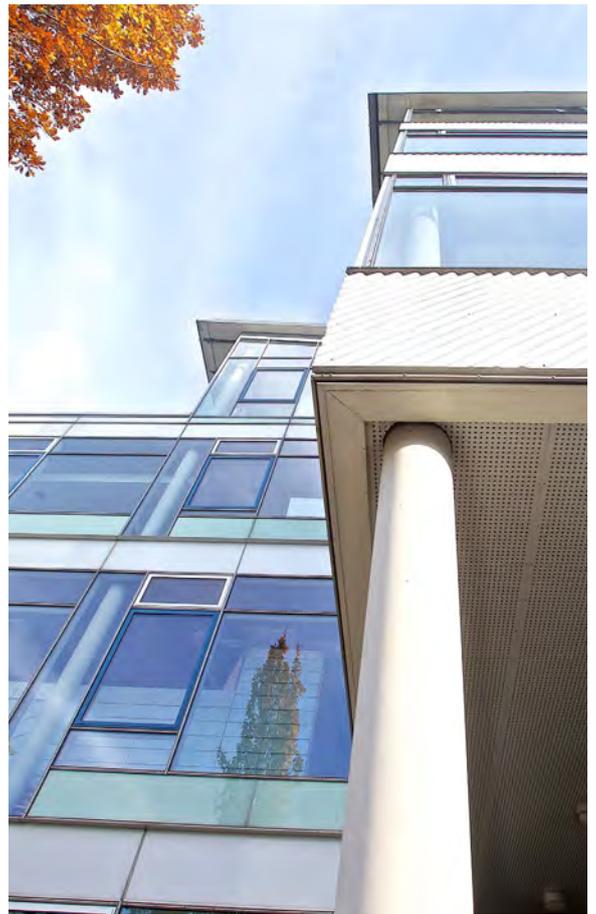
200

Dachdecker-Innungsbetriebe



PHOTOVOLTAIK-WEITERBILDUNG GEMEINSAM MIT DER DGS UND MIT INDUSTRIE- UND HANDELSPARTNER: INNEN.

Das Bildungszentrum der Berliner Dachdecker ist eines der führenden Kompetenzzentren für Dachtechnik in Deutschland und wird ab November 2021 mit Weiterbildungsangeboten auf dem Gebiet der Photovoltaik an die Dachdecker:innen herantreten. Die von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe geförderten Schulungen finden gemeinsam und in Partnerschaft mit der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie Landesverband Berlin-Brandenburg sowie den Industrie- und Handelspartner:innen des Dachdeckerhandwerks statt. Diese Schulungen werden kontinuierlich angeboten, bis alle interessierten Dachdeckerbetriebe den notwendigen Wissensstand erreicht haben.



Sie haben Fragen?

**Landesinnung des
Dachdeckerhandwerks Berlin**
Nicolaistraße 5 + 7
12247 Berlin

Telefon: 030 771 00 70
E-Mail: info@dachdeckerinnung.berlin
Web: www.dachdeckerinnung.berlin

Geschäftsführer: Rüdiger Thaler

DIE KUND:INNEN AUF DEN RICHTIGEN PFAD BRINGEN

Das Handwerk der Schornsteinfeger:innen bietet schon seit vielen Jahren kompetente Energieberatung und unterstützt Ihre Kundengruppe dabei, Schwachpunkte am eigenen Energiekonzept zu finden und Energiereserven besonnen zu erschließen.



Schornsteinfeger-Innung in Berlin



Eine der wichtigsten Herausforderungen unseres Gewerkes wird es in Zukunft sein, den Weg hin zu erneuerbaren Energien und weg von fossilen Brennstoffen aktiv zu begleiten. Im Gebäudebestand gibt es für die Wärmebereitstellung noch ein erhebliches Potenzial dafür mehr Solarthermieanlagen fachgerecht einzubauen.



Für Betriebe, die in das Solarhandwerk einsteigen möchten, bietet die Schornsteinfeger-Innung in Berlin ein zukunftsorientiertes Programm zur Weiterbildung ihrer Fachkräfte an. Durch unsere Weiterbildungsmaßnahmen zum „Solarteur – Fachkraft für Solartechnik“ – wird das Schornsteinfegerhandwerk in die Lage versetzt, zusammen mit dem „Solar-Check“ unabhängig zu prüfen, ob bzw. unter welchen Umständen das Gebäude solartauglich ist. Dabei wird die Möglichkeit zur Installation einer Photovoltaik- oder Solarthermie-Anlage durch die Prüfung der Dachfläche untersucht. Aber wie sieht es mit der Einspeisemöglichkeit ins lokale Stromnetz aus? Auch diese Frage wird in der angebotenen Weiterbildungsmaßnahme zur Fachkraft adressiert und die teilnehmenden Mitarbeiter:innen entsprechend geschult. Ein weiterer wichtiger hier zu erwähnender Bestandteil ist die Planung der Einbindung von Sonnenenergie in das Heizungskonzept des Gebäudes.

Die Einbindung von Schornsteinen und Dachaufbauten in Versorgungskonzepte mit erneuerbaren Energien wird in Zukunft ein integraler Bestandteil bei der Umsetzung der Solarcity Berlin sein. Durch die baulichen Kenntnisse des Gebäudes können beispielsweise stillgelegte Schornsteine als Versorgungsschächte bereitgestellt werden – unter Berücksichtigung des Brandschutzes und der Betriebssicherheit. Der praktische Teil der Ausbildung beinhaltet zusätzlich den Umgang mit modernen emissionsarmen Reinigungstechniken der Versorgungsschornsteine und die Entsorgung der Rückstände nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz Berlin (KrW-/AbfG Bln).



Sie haben Fragen?

Schornsteinfeger-Innung in Berlin

Westfälische Straße 87
10709 Berlin

Telefon: 030 860 98 20

E-Mail: info@schornsteinfeger-berlin.de

Web: www.schornsteinfeger-berlin.de

Obermeister: Norbert Skrobek

IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND



SOLAR-PROJEKTE MITGESTALTEN UND VORAUSGEHEN.

Die Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie – Landesverband Berlin Brandenburg e.V. (DGS) hat das Vereinsziel, bis 2040 ganz Deutschland zu 100 % mit Erneuerbaren Energien nachhaltig und umweltfreundlich zu versorgen.

Unter dem bundesweit und international agierenden Verband verpflichteten sich die Landesverbände diesem Ziel. Der DGS Landesverband Berlin Brandenburg e.V. ist der mitarbeiterstärkste Landesverband, der die meisten Forschungs- und Markteinführungsprojekte durchführt, seit 1995 die DGS-SolarSchule betreibt und in vielen Gremien zur Gesetzgebung, Normen, Richtlinien und Regeln mitarbeitet.

Wir wollen mit unseren Projekten die Energiewende bundesweit und international voranbringen. Unser Ziel ist es, Solartechnik in den verschiedensten Anwendungen im In- und Ausland zu etablieren. Laufend initiieren und unterstützen wir Projekte zur Forschung, praktischen Erprobung, Normung, Bildung, Förderung, Kommunikation und Netzwirkbildung. Ein wesentlicher Aspekt der Arbeit der DGS besteht darin, die Forschung zu erneuerbaren Energien voranzubringen und die Umsetzung gewonnener Forschungsergebnisse in die Praxis zu überführen. Darüber hinaus sind die Vermittlung von Fachwissen und die Öffentlichkeitsarbeit wesentliche Bestandteile. Die DGS strebt mit ihrer Arbeit eine Verbesserung der technischen Verfügbarkeit, der gesellschaftlichen Akzeptanz und der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien an und versteht sich außerdem als

Mittler zwischen Wissenschaft, Architektur, dem Baugewerbe, dem Handwerk, der Industrie, Behörden und Parlamenten.

Seit 1988 haben wir eine Vielzahl an Projekten begleitet. Hierzu zählen die Unterstützung des „Bund-Länder-1000-Dächer-Photovoltaik-Programms“ und in Berlin die Mitinitiierung des „Solaren Regierungsviertels“. Eines der aktuellsten Projekte ist der Aufbau und Betrieb des Solar-Zentrums Berlin. Mitarbeiter:innen der DGS Berlin sind auch in verschiedenen Fachgruppen und Normungsgremien aktiv. Der Vorsitzende des DGS-Fachausschusses Photovoltaik ist ein stimmberechtigtes Mitglied des Komitees „373 Photovoltaische Solarenergie-Systeme“ der Deutschen Kommission Elektrotechnik (DKE) zur Erstellung der VDE-Normen. Zudem arbeiten er und weitere DGS-Mitarbeiter:innen in verschiedenen DKE-Arbeitskreisen: Blitz- und Überspannungsschutz für PV-Stromversorgungssysteme, Steckerfertige PV-Systeme, Solarzellen, Wafer und Module, Stationäre Energiespeichersysteme mit Lithium-Batterien – Sicherheitsanforderungen. Wir arbeiten in den verschiedenen technischen Arbeits- und Fachgruppen des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW), wie z.B. Bau, Netze, Speicher, Blitzschutz, Brandschutz etc. mit.



GUTACHTEN UND WEITERE SOLAR-DIENSTLEISTUNGEN.

Zusätzlich zu Forschungsprojekten bietet die DGS auch technische Projektprüfungen, Konzeption und Planung, Anlagenabnahmen, Fehlersuche, Ertrags-, Schadens-, Gerichts- und Blendgutachten, sowie umfangreiche technische Beratungen an. Diese bilden nur einen Auszug unserer weit gefächerten Dienstleistungen. Ihr Projekt profitiert von unseren langjährigen Erfahrungen aus mehr als 1.700 erstellten Fachgutachten für Solarthermie- und Photovoltaik-Anlagen auf fünf Kontinenten.

WEITERBILDUNGS-ANGEBOTE DER SOLARAKADEMIE.

Einer der großen Engpässe beim solaren Ausbau ist der Fachkräftemangel und die damit verbundene hohe Auslastung der am Markt befindlichen Unternehmen. Durch die Kurse der DGS können Sie die ersten Schritte in Richtung solarer Dienstleistungen gehen und Ihr Angebot an Tätigkeiten diversifizieren.

Unabhängig von Herstellern und Produkten bieten Ihnen unsere Seminare fundiertes Fachwissen im Bereich der solaren Strom- und Wärmeerzeugung. Inhaltlich orientieren sich unsere Weiterbildungen an den aktuellen Anforderungen und Rahmenbedingungen der jeweiligen Fachbereiche sowie geltenden und zukünftigen Standards und Normen. Inhouse-Schulungen für Ihre individuellen Schwerpunkte bieten wir gern in Absprache an.

Besonders interessant für Handwerksbetriebe sind die Seminare für die Weiterbildung zum DGS Solar(fach)berater Photovoltaik. Hier werden die Teilnehmer:innen in die Lage versetzt, in einem herausfordernden Marktumfeld PV-Anlagen erfolgreich zu vertreiben. Dafür werden zunächst die wesentlichen technischen und planerischen Grundlagen der Photovoltaik vermittelt. Den Schwerpunkt des Seminars bildet jedoch die Fragestellung, wie PV-Anlagen heute, vor allem auf Ein- und Mehrfamilienhäusern, wirtschaftlich betrieben werden können. Die Prüfung kann direkt im Anschluss an den Kurs durchgeführt werden und dauert 2,5 Stunden.

Werden Sie Solarfachberater oder Solarfachkraft!



Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten Sie, je nach beruflicher Vorqualifikation, das Zertifikat „DGS Solar(fach)berater Photovoltaik“. Auf diese Weise werden die Teilnehmer:innen befähigt, Interessent:innen ein auf die jeweiligen Anforderungen optimal abgestimmtes Angebot zu unterbreiten.

mehr als

1.700

erstellte Fachgutachten
für Solarthermie- und
Photovoltaik-Anlagen



PUBLIKATIONEN ALS FUNDIERTE GRUNDLAGE BEIM BAU VON SOLARANLAGEN.

Der Mangel an praxisorientierter Fachlektüre ließ bei unseren Fachleuten den Entschluss reifen, selbst tätig zu werden. So wurde bereits 1995 die erste Auflage des Leitfadens Solarthermische Anlagen, derzeit in der 9. Auflage, erstellt und veröffentlicht. Im Jahr 2000 wurde das Portfolio um den Leitfaden Photovoltaische Anlagen, derzeit in der 5. Auflage, erweitert. Die Leitfäden eignen sich sowohl für interne Weiterbildungen als auch zur schnellen Lösungsfindung.

Sie können unter dem folgenden Link bezogen werden:
www.dgs-berlin.de/publikationen/buecher



Sie haben Fragen?

**Deutsche Gesellschaft für
Sonnenergie - Landesverband
Berlin Brandenburg e.V.**
Erich-Steinfurth-Str. 8
10243 Berlin

Telefon: 030 29 38 12 60
E-Mail: dgs@dgs-berlin.de
Web: www.dgs-berlin.de

FACHKRÄFTE- GEWINNUNG UND FACHKRÄFTESICHERUNG LEICHT GEMACHT.

IHR PARTNER RUND UM DIE AUSBILDUNG IN BERLIN.



Bundesagentur für Arbeit

Sie suchen nach geeigneten Auszubildenden für Ihr Unternehmen oder möchten Ihre freien Ausbildungsstellen melden? Unsere Berliner Ausbildungsvermittlungs-Teams unterstützen Sie und Ihren Betrieb.

Agentur für Arbeit Berlin Süd

Für Arbeitgeber:innen mit Sitz in Steglitz-Zehlendorf,
Tempelhof-Schöneberg, Neukölln, Treptow-Köpenick
Telefon: 030 5555 77 3377
E-Mail: Berlin-Sued.445-Ausbildungsvermittlung@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Berlin Mitte

Für Arbeitgeber:innen mit Sitz in Mitte, Friedrichshain-Kreuzberg,
Marzahn-Hellersdorf, Lichtenberg
Telefon: 030 5555 88 1167
E-Mail: Berlin-Mitte.Arbeitgeber-Ausbildung@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Berlin Nord

Für Arbeitgeber:innen mit Sitz in Spandau, Charlottenburg-
Wilmerdorf, Pankow, Reinickendorf
Telefon: 030 5555 85 8555
E-Mail: Berlin-Nord.AG-S-Ausbildung@arbeitsagentur.de



Wir kennen viele Bewerber:innen persönlich, machen sie auf Ihre Ausbildungsstellen aufmerksam oder vermitteln Ihnen geeignete Jugendliche. Gern beraten wir Sie zu Zuschüssen, Förderangeboten und zu Möglichkeiten für Ihr arbeitgeberseitiges Engagement im Bereich ‚Berufliche Orientierung und Ausbildung‘.

WEITERE UNTERSTÜTZUNG VOR UND WÄHREND DER AUSBILDUNG.

Die Corona-Pandemie erschwert es vielen Ausbildungsbetrieben, weiterhin junge Menschen auszubilden. Daher können Arbeitgeber:innen die Ausbildungsprämie oder andere Förderungen aus dem Bundesprogramm **Ausbildungsplätze sichern** beantragen.

Sie bilden einen jungen Menschen aus und es kommt zu Problemen? Neben unserem Förderinstrument **Assistierte Ausbildung (AsA Flex)** bieten auch die Bezirke vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten.

BESCHÄFTIGTE DER BEZIRKE BERATEN IN DER JUGENDBERUFSAGENTUR JUNGE MENSCHEN ZWISCHEN 15 UND 25 JAHREN UND BIETEN KOLLEGIALE BERATUNG FÜR FREIE TRÄGER DER JUGENDHILFE UND INSTITUTIONEN IN FOLGENDEN THEMEN:

1. Beratung Jugendlicher zu Berufs- und Lebensplanung
2. Finanzielle Unterstützung und Wohnraum
3. Hilfestellung alleinerziehender junger Menschen
4. Unterstützung bei gesundheitlichen Problemen oder persönlicher Krisen

www.arbeitsagentur.de/institutionen/jugendberufsagenturen

DIE FACHKRÄFTESICHERUNG SELBST IN DIE HÄNDE NEHMEN — WIR HELFEN IHNEN DABEI.

Mit dem Gesetz zur Stärkung der Chancen für Qualifizierung und für mehr Schutz in der Arbeitslosenversicherung (Qualifizierungschancengesetz) wurde die berufliche Weiterbildungsförderung für Beschäftigte, deren berufliche Tätigkeiten durch neue Technologien ersetzt werden könnten, die vom Strukturwandel bedroht werden oder die eine Weiterbildung in einem Engpassberuf anstreben, ausgebaut. Arbeitgeber:innen können in Abhängigkeit von der Betriebsgröße, neben den Weiterbildungskosten für alle förderfähigen Qualifikationen auch Zuschüsse zum fortgezahlten Arbeitsentgelt erhalten.

Welche Arbeitnehmer:innen gefördert werden: Geringqualifizierte Beschäftigte ohne Berufsabschluss (Ungelernte) oder mit Berufsabschluss, wenn sie mehr als vier Jahre eine Beschäftigung in an- oder ungelerner Tätigkeit ausgeübt haben (Wieder-Ungelernte) können mit beruflichen Weiterbildungen gefördert werden, die zu einem anerkannten Berufsabschluss führen.

Kostenübernahme: Für die geringqualifizierten Beschäftigten werden die vollen Lehrgangskosten und ein Zuschuss zu den zusätzlich entstehenden, übrigen Weiterbildungskosten (z.B. Fahrkosten) übernommen.

ARBEITSENTGELTZUSCHUSS WÄHREND DER QUALIFIZIERUNG

Der Zuschuss zum Arbeitsentgelt kann für Geringqualifizierte und Fachkräfte auch bei der Teilnahme an nicht abschlussorientierten Weiterbildungen für den Zeitraum gezahlt werden, in dem Ihre Arbeitnehmerin bzw. Ihr Arbeitnehmer wegen der Teilnahme an der Weiterbildung keine Arbeitsleistung erbringt. Die Förderung von geringqualifizierten Beschäftigten ist bei Teilnahme an einer Weiterbildung bis zu 100 % möglich.

Und auch Ihre gut qualifizierten Fachkräfte müssen sich in der heutigen, schnell wandelnden Arbeitswelt beruflich weiterbilden. Hierbei können Ihre Beschäftigten von Arbeitsagenturen und Jobcentern mit der Übernahme der Weiterbildungskosten unterstützt werden, wenn Sie sich als Arbeitgeber:in an der Finanzierung der Lehrgangskosten in angemessenem Umfang beteiligen.

DIE FÖRDERVORAUSSETZUNGEN SIND:

1. Durch die Qualifizierung sollen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden, die über ausschließlich arbeitsplatzbezogene kurzfristige Anpassungsfortbildungen hinausgehen.
2. Die Qualifizierung findet außerhalb des Betriebes statt oder wird von einem zugelassenen Träger im Betrieb durchgeführt.
3. Der Umfang der Weiterbildung umfasst mehr als 120 Stunden.
4. Die Maßnahme sowie der Träger sind für die Förderung zugelassen.

FÖRDERUMFANG DER QUALIFIZIERUNG FÜR BESCHÄFTIGTE:

1. bis zu 100 % in Kleinstunternehmen (< 10 Beschäftigte)
2. bis zu 50 % in kleinen und mittleren Unternehmen (10 - 249 Beschäftigte) – Für ältere sowie schwerbehinderte Beschäftigte können Lehrgangskosten bis zu 100 % übernommen werden
3. bis zu 25 % in größeren Unternehmen (< 250 - 2.500 Beschäftigte)
4. in Großunternehmen (ab 2.500 Beschäftigten) bis zu 20 % (bei Vorliegen einer Betriebsvereinbarung), andernfalls bis zu 15 %

FÖRDERUMFANG FÜR FACHKRÄFTE:

1. Kleinstbetriebe (< 10 Beschäftigte) bis zu 75 %,
2. KMU (10 - 249 Beschäftigte) bis zu 50 % und
3. größere Betriebe bis zu 25 %



Weitere Informationen
der Arbeitsagentur
gebührenfrei unter
der Rufnummer
0800 4 55520.



DIE BERATUNGS- ANGEBOTE DES LANDES BERLIN

Das SolarZentrum Berlin
berät Sie gerne!



SolarZentrum Berlin
im Effizienzhaus Plus
Fasanenstraße 87a
10623 Berlin

Telefon: 030 22666300
E-Mail: info@solarzentrum.berlin
Web: www.solarzentrum.berlin

Öffnungszeiten für Besucher:innen:
Di. - Fr. 9:00 - 15:00 Uhr

SOLARWENDE  **BERLIN**

Mehr Informationen zum Speicherförderprogramm
und zum Solarausbau in Berlin finden Sie auf dem
Solarwende-Portal www.solarwende-berlin.de

SIE WOLLEN SICH ENGAGIEREN?

Melden Sie sich bei uns!
masterplan@solarwende-berlin.de

Weiterführende Informationen zum Masterplan Solarcity sowie
die Expertenempfehlung zum Masterplan (Masterplanstudie
und Maßnahmenkatalog) zum Download erhalten Sie unter
www.solarwende-berlin.de/masterplan

Koordinierungsstelle Masterplan Solarcity Berlin
Projektkoordination des Masterplan Solarcity Berlin
Im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe
Martin-Luther-Str. 105, 10825 Berlin

Telefon: +49 030 4036 5986
E-Mail: masterplan@solarwende-berlin.de

Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

BERLIN

